

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



*Zum
Frühlingsanfang
einen Korb mit
Blumen*

und

*Liebe Ostergrüsse
sendet die
Vorstandschaft
HOG Mramorak
und die
Schriftleitung
des
„Mramoraker
Boten“*



Zeichnungen von Leni Bitsch - Gassmann

Den Auszug der Beerdigungsansprache sehe ich als den Beitrag „Geistliches Wort“ für den Boten an! Pfarrer Jakob Stehle

Am Montag, 3. November 2003 wurde Jakob Bohland von seinem Neffen, Pfarrer Stehle, auf dem Friedhof Römerschanze beerdigt. Die Großnichte, Manuela Sautter, geb. Stehle, spielte dabei die Orgel.

Die Angehörigen, seine Ehefrau Katharina, geb. Prinz, die beiden Schwestern, Elisabeth Blickling, geb. Bohland und Katharina Stehle, geb. Bohland, sowie seine Nichte, Elisabeth Thumm, geb. Stehle und viele Verwandte und Freunde nahmen Abschied.

Der Trautext der Eheleute, Psalm 23 vom Guten Hirten, wurde als Schriftlesung von der ganzen Gemeinde gelesen. Wir hörten in der Predigt auf seinen Konfirmations – Denkspruch aus dem letzten Buch der Bibel, Offbg. 3,20, wo Christus spricht „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“

Jakob Bohland verstarb am Mittwoch, den 29. Oktober 2003 gegen 16:30 Uhr im Kreiskrankenhaus in Reutlingen. Seine Frau konnte bis zuletzt bei ihm sein – wie auch die Angehörigen ihn in den letzten Tagen besuchten. Obwohl es allen Betroffenen sehr weh tat, so mussten sie doch einsehen, dass der allmächtige Gott ihn vor schwerer Behinderung und grossem Leid bewahrt und ihm nach einem langen Leben voller Auf und Abs nun Ruhe geschenkt hat.

Geboren wurde Jakob Bohland als drittes Kind der Eheleute Jakob Bohland und der Eva, geb. Ruppenthal (aus Franzfeld stammend) – nach seinen Schwestern Elisabeth und Katharina – in Mramorak (Banat – im ehemaligen Jugoslawien) am 20. Juni 1928. Mit dem Anbruch des Dritten Reiches und dem Balkanfeldzug bekamen auch die Deutschen mehr Rechte und man hoffte auf eine gute Zeit. Gerade das Gegenteil trat ein und die Deutschen wurden Spielball der Großmächte sowohl des Westens als auch des Ostens.

Für Jakob Bohland und seine Generation begann ein Weg des Leidens. Es gelang ihm die Flucht nach Österreich. In Linz, im Lager 63, lernte er seine Frau Katharina, geb. Prinz (ebenfalls aus dem Banat – aus Kathreinfeld) kennen. Die beiden gingen nach Deutschland und heirateten 1954 standesamtlich und 1955 kirchlich.

Mit Nichts begannen sie ihr gemeinsames Leben und erwirtschafteten sich doch ein rechtes Auskommen. Unser Onkel war fleißig und strebsam. Vieles interessierte ihn und er war ein leidenschaftlicher Autodidakt. Was den christlichen Glauben angeht, stand er ihm kritisch aber nicht abgeneigt gegenüber. Man könnte ihn vielleicht als „ungläubigen Thomas“ bezeichnen – nur vertrauend, was die Augen sehen und doch fühlend, dass es mehr gibt, als unsere Sinne und Kraft erahnen.

Als die Eheleute sich am 10. Dezember 1955 in Stuttgart – Vaihingen kirchlich von Pfarrer Schmidthals trauen ließen, gab er ihnen das Wort des Hirtenpsalmes mit auf den Weg – den 1. Vers: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Und der Pfarrer fügte nach einem Doppelpunkt noch den Namen „JESUS CHRISTUS“ hinzu. Damit war zurückverwiesen auf den Konfirmations – Denkspruch von Jakob Bohland, dem Wort Christi aus der Offenbarung: (Kapitel 3, 20) Christus spricht: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören und die Tür auf tun wird, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Eindrücklich ist dieses Wort des auferstandenen und erhöhten Christus aus 7. Sendschreiben der Offenbarung an die Gemeinde in LAODIZEA. ER, Christus, spricht, der „Amen“ heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der „Anfang die Schöpfung Gottes“, ER SPRICHT! Er spricht als einer, der den Durchblick hat, der jeden von uns kennt, der weiß, ob wir im Glauben „kalt oder warm“ sind – dem wir nichts vorzumachen brauchen. Er weiß um uns, dass wir uns nur allzu leicht auf uns und unser Vermögen verlassen: auf Gold und Geld, auf Kleider und Häuser, auf Salben und Kosmetika – auf das, was wir wiegen und zählen können. Er weiß, dass wir in unserem Gottvertrauen und der Hingabe an IHN, DEN HERRN „lau“ sind: weder abweisend, noch annehmend, weder ablehnend noch bekennd – eben so dazwischen – „lau“!

Und trotzdem lässt er uns nicht ohne ANREDE: „Welche ich lieb habe, die weis ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!“ Und er lässt uns nicht ohne ZUREDE: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Das Leben von Jakob Bohland ist an das irdische Ende gekommen. Wir nahmen von ihm Abschied in christlichem Vertrauen, dass es eine Auferstehung und ein ewiges Leben gibt. Für ihn können wir nichts mehr tun. Wir dürfen ihn in verstehender Erinnerung behalten und das Gute und Schöne möge sich immer mehr in den Vordergrund drängen. Aber für uns können wir etwas tun: Wir können neu auf das Wort des Christus hören – auf sein Anklopfen an unsere Herzenstür, wir können ihm unser Leben aufschließen und uns ihm anvertrauen, dass er die Auferstehung und das Leben ist. Und wir können uns von ihm einladen lassen an den Tisch zum Abendmahl. Dazu sind wir aufgefordert im Wort der Buße! Gott schenke jedem von uns, dass wir seine Stimme nicht überhören, solange wir auf dieser Erde sind, damit wir auch danach in der Welt Gottes seine Gäste sein dürfen.

Als Abschluß der Predigtansprache sang die Gemeinde das Lied: „Jesu geh voran auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen. Führ uns an der Hand bis ins Vaterland.“

Am Grabe von Jakob Bohland hörten wir noch den Liedvers: Gutes und viel Barmherzigkeit folgen uns nach im Leben – und wir werden bleiben allezeit im Haus des Herrn eben – auf Erden in der christlichen G'mein und nach dem Tod werden wir sein bei Christus, unserem Herrn.

Pfarrer Jakob Stehle, Kirchentellinsfurt

Einladung

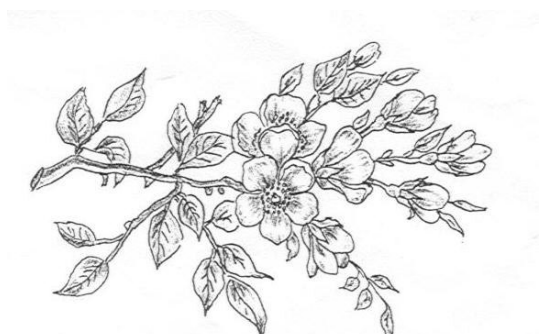
**zur Mramoraker Gedenkfeier
am Samstag, den 24. April 2004
im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen
Goldmühlenstrasse 30**

Festprogramm:

- 11:00 Uhr Öffentliche Ausschusssitzung. Alle Landsleute werden herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen.
- 12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am gemeinsamen Essen bitte noch vor dem 15. April anmelden bei Franz Apfel oder einem anderen Ausschussmitglied.
- 14:30 Uhr Festgottesdienst, es predigt Pfarrer Jakob Stehle, Begrüßung und Ansprache eines Ausschussmitgliedes, Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer im Haus der Donauschwaben

Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt, Kuchen mitzubringen.

Der Mramoraker Heimatortsausschuss
freut sich auf euern Besuch!



Vorankündigung!! Bitte vormerken und weitersagen!!

**Das Kirchweihreffen 2004 findet am 02. Oktober, wie immer in der Musikhalle am Bahnhof in Ludwigsburg statt.
Näheres im nächsten Mramoraker Boten**

In eigener Sache

Grüner Fragebogen

Liebe Landsleute!

Im Jahr 2003 hatten wir den „Grünen Fragebogen“ mit dem Boten verschickt, um unsere Kartei auf den neuesten Stand zu bringen um eventuell ein Heftchen und CD mit den aktuellsten Daten unserer Landsleute herzustellen. Vielfach werden wir angegangen, Geburtstage und andere Daten zu korrigieren. Wir haben über tausend Fragebogen verschickt, haben jedoch nur knapp zweihundert davon zurück erhalten. Leider haben wir von vielen Landsleuten keine Geburtstage, Telefon- oder Faxnummer oder E-Mail Adresse, sowie von Frauen keine Geburtsnamen. Es ist oft sehr schwer, Frauen ohne Mädchennamen einzuordnen. Wir legen dem Boten noch mal den Fragebogen bei, mit der dringenden Bitte diesen innerhalb eines Monats ausgefüllt zurück zusenden. Landsleute welche ihn bereits zurück geschickt haben können den Fragebogen natürlich auch weitergeben. Im Notfall kann man ihn auch fotokopieren. Ich hoffe auf eine Flut von Zusendungen und bedanke mich schon im Voraus
Helfgott Franz Apfel

Zu: Spenden für den Boten

Ich möchte noch mal auf oben genanntes Thema kommen. Wie auch im letzten Boten ersichtlich konnten viele Spender nicht namentlich genannt werden. Es ist unbedingt notwendig, alle Angaben auf dem Überweisungsschein in **Druckschrift** zu schreiben, da die Überweisungsscheine nur vom Computer gelesen werden und dieser nur Druckschrift lesen kann. Wir bitten diesen Umstand unbedingt zu beachten, da auf dem Kontoauszug vom Kassierer Richard Sperzel nur die Angaben, welche in Druckschrift geschrieben sind auch erscheinen. Also auch Absendername in Druckschrift !
Vielen Dank für Eure Mühe
Franz Apfel

Besuch des Buergermeisters von Mramorak

Laut Angaben von Peter Zimmermann hat Buergermeister Slavoljub Knezevic zugesagt – wenn seine Termine es zu lassen – mit Gattin an unserer Gedenkfeier am Samstag, 24.04.2004 in Sindelfingen, Haus der Donauschwaben, teilzunehmen.

Zuschriften für den Boten

Liebe Landsleute,
leider habe ich diesmal wenig Leserzuschriften bekommen!
Ohne eure Beiträge ist es aber nicht möglich den Boten so interessant und informativ zu gestalten wie bisher.
Daher meine Bitte!
Aufschreiben, jeder wie ihm d'Schnawl g'waxa is und zuschicken!!!!!!!!!!!!!!

Euer dankbarer Franz Apfel



Fahrt nach Mramorak Mai 2004

Da mehrere Landsleute der ersten und zweiten Reisegruppe 2003 gleich den Wunsch äußerten, wieder nach Mramorak fahren zu wollen, haben wir für Montag, den 17. Mai 2004 bis Dienstag den 25. Mai 2004 wieder eine Reise geplant. Diesmal zwei Tage mehr, da sich gezeigt hatte, dass sieben Tage zu knapp bemessen waren. Wir werden wieder, sowohl auf der Hin – als auch auf der Rückfahrt eine Zwischenübernachtung in Nickelsdorf einlegen. Die weiteren Übernachtungen sind im Hotel Tamis in Pancevo. vorgesehen.

Bisher sind etwa 35 Anmeldungen eingegangen. Interessenten bitte ich umgehend sich bei mir anzumelden.

Die Fahrt wird wieder in Karlsruhe beginnen und entlang der Autobahn Karlsruhe – München – Salzburg – Wien, an allen Raststätten Zustiegmöglichkeiten bieten.

Wir werden wieder vom Serbisch – Deutschen Freundschaftsvereins in Mramorak, sowie Buergermeister Knezevic und der ganzen Gemeinde begrüßt

Am Mittwoch den 19. Mai 2004 hat die serbisch – orthodoxe Kirche in Mramorak ihren „Heiligen Sava“ (entspricht unserem Kirchweihfest). Vor der Gemeinde wird ein grosses Zelt aufgebaut und dort werden wir, mit vielen Folkloregruppen aus der Umgebung, das Fest begehen und ein gemeinsames Mittagessen einnehmen.

Weitere Gedanken sind: Majalusfest im Sand – Wald, Freitag ist Piaz – Wochenmarkt in Mramorak und noch einiges mehr. Genauere Daten folgen mit den Reiseunterlagen. Bei der Einreise muss ein Reisepass mit einer Gültigkeit von mindestens einem Jahr vorliegen.

Auf eine gute Reise
Franz Apfel

NACHRUF

Gedenkworte für Herrn Kendel Karl

Gesprochen von Peter Zimmermann am Grab

Lieber Karl,
verehrte Familienangehörige und Trauergemeinde,
wir nehmen Abschied von Karl Kendel.
Von allen Grenzen, die dem Menschen gesetzt sind, ist der Tod die Endgültige.

Wenn menschliches Wünschen und Wollen auch unser Leben verändern können, der Tod setzt hinter alles sein grosses Fragezeichen und es ist unsere Aufgabe eine Antwort zu finden.

Der Verstorbene hat uns die Beantwortung dieser Frage leicht gemacht. Zurück bleibt die Erinnerung an einen lieben Menschen, dem wir viel verdanken.

In den 15 Jahren Deines Wirkens für unsere Heimatortgemeinschaft Mramorak und für den „Boten“ hast Du dazu beigetragen, dass unsere verlorene Heimat in unseren Herzen weiterleben wird.

Ruhe in Frieden ! Adieu !

Peter Zimmermann, 1. Vorsitzender
Franz Apfel, 2. Vorsitzender
Pfarrer Jakob Stehle, 3. Vorsitzender
Im Namen der gesamten Vorstandschaft und alle
Deine Mramoraker Landsleute

Unser Mramoraker Pfarrer, Jakob Stehle, trat in den Ruhestand

Nach fast 13 ½ Jahren in der Kirchengemeinde Kirchentellinsfurt trat Pfarrer Stehle mit Vollendung seines 62. Lebensjahres Mitte Februar in den Ruhestand. Die Kirchengemeinde verabschiedete ihn am 2. Sonntag nach Epiphania (11. Januar 2004) mit einem Festgottesdienst und einem Stehempfang. Bei dem Empfang (es waren über 200 Gäste gekommen, darunter auch eine grosse Abordnung seiner Landsleute aus Mramorak) wurde sein Einsatz im Kirchenbezirk, in der Kirchengemeinde, aber auch in der Ortschaft Kirchentellinsfurt gewürdigt.

Bevor der Theologe seinen Dienst im August 1990 an der Martinskirche in Kirchentellinsfurt antrat, war er von 1968 bis 1976 im Auftrag der Basler Mission mit seiner Frau Else, geb. Grupp in Nordnigeria in der Pioniermission. In der einheimischen Kirche wurde er – nach einer Vikarszeit – auch ordiniert. In Nordnigeria wurden auch die drei Kinder – Matthias, Manuela und Tobias – der Eheleute geboren. Nach dem Missionsdienst wirkte er als Gemeindepfarrer von 1976 – 1981 in Obersteinach (Dekanat Schwäbisch Hall) und von 1981 – 1990 in Steinenberg (Dekanat Schorndorf).

Für unseren Mramoraker Pfarrer lag der Schwerpunkt immer bei der Seelsorge und bei der Verkündigung des Wortes Gottes. Im Kirchenbezirk war er zuletzt auch Bezirksbeauftragter für „Gottesdienste im Grünen“. Fast 25 Jahre wirkte er als Bezirksbeauftragter für „Mission in ökumenischer Zusammenarbeit“ in drei Dekanaten. 1999 wurde er von Pfarrer Kettenbach in den Vorstand des Hilfskomitees für die evangelische Kirche im Banat gerufen. In den letzten Jahren hielt er regelmäßig die Gottesdienste beim Heimattreffen der Mramoraker (sowohl im Frühjahr in Sindelfingen, als auch im Herbst in Ludwigsburg) – aber auch andere Heimatortsgemeinschaften baten ihn immer wieder um einen Gottesdienst – nicht zuletzt die Franzfelder.

„**Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist!**“ – das stimmt. Aber es gilt auch: 13 ½ Jahre im letzten Abschnitt des Berufslebens haben auch die Kraft aufgezehrt. Die Kirchengemeinde Kirchentellinsfurt (mit über 2.800 Seelen) ist eine schöne, aber auch anspruchsvolle Gemeinde.

Wenn der in Mramorak gebürtige Pfarrer nun den aktiven Dienst als Gemeindepfarrer beendet, so heisst das nicht, dass er seine Berufung abschliesst. Vielmehr gilt das i. R. als „in Reichweite“.

Und so freut er sich auf die Dienste als Verkündiger des Wortes, die bestimmt von ihm erbeten werden.

Wohnen wird das Ehepaar Stehle in Reutlingen – Oferdingen (Clemensstrasse 22) in einem kleinen Häuschen. Von hier hat er einst 1960 seinen Ausbildungsweg begonnen, der viele Jahre umfasste und ihn in die Schweiz und nach England führte.

Unser Pfarrer darf auf vier Berufsphasen zurückblicken:

Industrieaufmann – Katechet – Pioniermissionar – und Pfarrer. In besonderer Leidenschaft widmete er sich den Sprachen Englisch, Griechisch, Hebräisch und Haussa (Westafrikanische Sprache). Sein Hobby aber ist die Kirchenmusik – so spielen alle Stehles schon seit vielen Jahrzehnten im Posaunenchor. Und da, wo man singt, da lässt er sich gerne nieder – vor allem wenn der Inhalt das Lob Gottes ist.

Das Bild, das ihm der Heimatortsausschuss zur Verabschiedung geschenkt hat – eine Zeichnung der Mramoraker Kirche – wird einen Ehrenplatz im neuen Zuhause finden. siehe auch Bildbericht

Nachruf auf Karl Kendel

* 29. 01. 1925 + 11. 01. 2204

Jesus Christus spricht:

Wer an mich glaubt, der wird leben, obgleich er stürbe; und der da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Liebe Angehörige, liebe Landsleute, liebe Trauergemeinde!

Ich selber wurde in dem Jahr geboren (1942), als er – 17 Jahre alt – in den Krieg eingezogen wurde. Wie viel Leid hat er wohl als junger Mensch in den Kriegshandlungen mitmachen müssen! Er kam in amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde im Herbst 1947 entlassen. In Stuttgart fand er eine neue Heimat und arbeitete nach der Währungsreform 1948 wieder in seinem erlernten Beruf als Kaufmann – und zwar als Handelsreisender.

So richtig neu wurde sein Leben jedoch wohl durch seine Verheiratung mit Elisabeth, geb. Bender im Juli 1948. Mit den Kindern – zwei Töchter und einen Sohn – liess sich die Familie später in Balingen nieder. Viele Jahrzehnte widmete Karl Kendel seiner Ortsgemeinschaft Mramorak – eine Gemeinde aus der Banater Sandwüste, nordöstlich von Pancevo. Er war einer der Mitherausgeber der jüngsten Ortsgeschichte – des Bildbandes. Dort ist auch ein Porträt von ihm zu finden. Es zeigt uns einen freundlichen und verständigen Menschen. Und so habe auch ich ihn in den letzten Jahren in der Arbeit unseres Heimatortsausschusses erlebt. Und in Anlehnung an einen Gedichtvers von Franz Felder, dem Donauschwäbischen Heimatdichter, möchte ich sagen:

„Wir seh’n die Felder, mit der Saat,
wir seh’n die Wälder, Weiden, Fluren,
wir seh’n uns wandern – und erkennen Spuren:
Christus, der Herr – und seine Gnad!“

Als ich Karl Kendel das letzte Mal traf, ahnte ich nicht, dass wir uns nie mehr auf dieser Erde sehen werden. Es bleibt in meinem Leben als ein Mramoraker eine unersetzbare Lücke. Dies ist für mich als Christ – und auch als Pfarrer, der ich ja laufend mit Beerdigungen zu tun habe, einer der Gründe, weshalb ich meine Hoffnung nicht auf das Irdische setzen will. Das Leben hier und jetzt ist mir wichtig. Die Freundschaft gerade auch mit unseren Landsleuten ist mir wichtig. Der Auftrag Gottes an mich, den Menschen in dieser Zeit – einer klar beschränkten Zeit – ist mir wichtig. Der Ruf Gottes in meinem Leben, so wie ich ihn aus der Heiligen Schrift und aus dem Zeugnis der Verkündigung gehört habe ist mir wichtig. Und deshalb, weil es mir eine Hoffnung über diese vergängliche Zeit hinaus in die Ewigkeit gibt. Jesus Christus ist es, durch den die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes erschienen ist – in meinem Leben und im Leben eines jeden Menschen. Seinem Wort will ich mehr vertrauen als meinen Ängsten oder meinem Zweifel – diesem Wort, das mir die Vergebung aller meiner Verfehlungen zusagt und mich auf den Weg bringt in das Leben. Jesus Christus spricht: Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Uns so nehme ich – nehmen wir – heute Abschied von dem geliebten Menschen – KARL KENDEL.

Ein Beitrag von Pfarrer Jakob Stehle



Leserbriefe

Stojan Zeman

Sekretär Serbisch – Deutscher Freundschaftsverein
Sumska 1, 26226 Mramorak

...bittet uns auf diese Weise mitzuteilen:

Wir, bzw. ich, haben uns riesig gefreut über die vielen Briefe, die wir aus Deutschland erhalten haben.

Ich bin im Augenblick leider nicht in der Lage alle Briefe zu beantworten, da mir die Zeit dazu fehlt. Ich werde jedoch versuchen alles nach zuholen.

Eine Bitte noch:

Keine Pakete oder Päckchen, bzw. etwas in Briefe beilegen, da derzeit viele Wertsendungen auf dem Postweg nicht ankommen.

Wir bedanken uns für alles und freuen uns auf ein Wiedersehen im Mai 2004.

Stojan Zeman, Mramorak



Der Frieden, der aus der Wunschlosigkeit entspringt,
ist bereits vor viel tausend Jahren erkannt
und immer nur von wenigen erlangt.

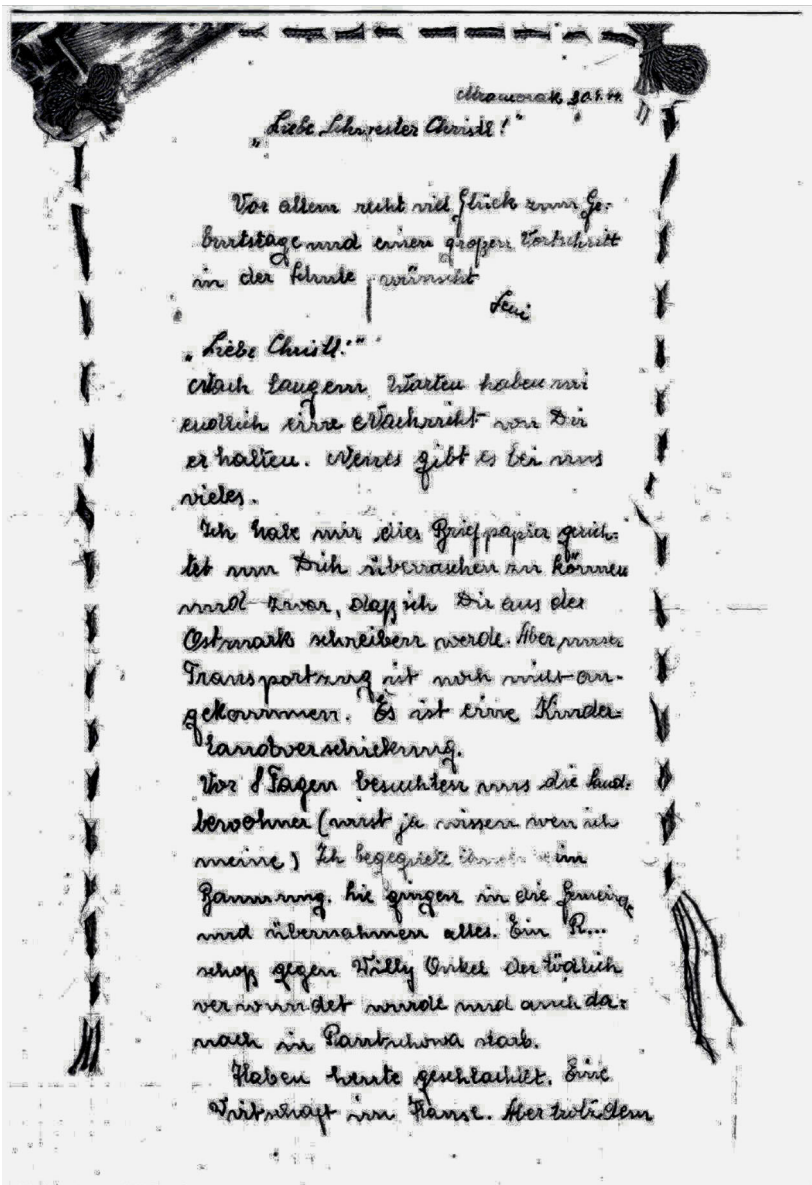
Ernst Barlach

12.12.2005.

Vielen dank für den Bote, lieber Landsmann
Franz, der wieder schön gestaltet ist mit neuen vielen Bildern
und Beiträgen, besonders der von Reinhardt Hilg freut mich,
warer durch seine selbsternannte Eva ist Rätke meine besten
Freundinnen, wir waren auch in Hvacim. Lebad zusammen bevor
ich nach Ostende zu meinen Brüdern lebe.
Wird mein bester Freund der Reinhardt Hilg, ist mit seiner Sohn
und Enkel davor, das freut mich, es sind wirklich sehr schöne
Aufnahmen davor, überhaupt auch die tolle Tante
zur Begrüßung in Mramorak. Die goldene Hochzeit in Pánev
von Bloud Hvacim sind Goldmager. Ritzmann, unser Philipp Onkel
lebte auch in Pánev, und eine Tante Matthei-Schreiber wohnte dort
wo wir öfters zu Besuch waren, meine Schwester Rosl freut sich und sehr über
den Bote, läßt grüßen und wünscht allen Landsleuten ein recht
frohes Heimaus Fest. Du, lieber Landsmann Franz, Zeman
Lieber, so wie auch alle anderen Landsleute
ein gesegnetes, recht frohes Heimaus Fest, gute Gesundheit
Gutes und Väter-Liegen auf allen Ecken liegen,
wünscht Euch Eure Landsleute:

Gilbert Jung

Gutes Leben,
Gesundheit
viel Freude im
Neuen Jahr
2006.



Fortsetzung des Briefes unten

Diese Briefe, geschrieben von Raff Magdalena (Seeger's Lenschi), geb. 1929, an Ihre Schwester Christl geben die Tragik der damaligen Zeit und Zustände wieder.

Aus Platzgründen können wir die Briefe nicht ganz im Original abdrucken.

„Zum Geburtstage“

Es ist ganz kurz, es ist ganz klein,
es soll ja nur zum Geburtstage sein.
Vor allem viel Glück im Lernerfolg
Wünscht dir Deine Schwester aus dem Heimatort

~ ~

Die Glocken, sie läuten, was ist denn das heute,
mir kommt es vor. Als wären es Leut'.

Es ist nur ein Schatten, ich weiss es genau,
„Die Geburtstagsglocken sind es ich hör es von da.“

Gewidmet von Leni

besser als wenn wir fort müssen.

Am 28. d. M. wurde der Zug am Leangut überfallen. Die Zivilbevölkerung durfte fort gehen aber die Soldaten wurden gefangen genommen und entwaffnet. Es waren Mramoraker Urlauber die fort gingen, die ganze O.T. und etwa 200 Italiener. Spahr's vetter und Becker's Fritzvetter wollte zu einer Besprechung nach Betschkerek fahren, die nahmen sie auch. Die hatten die ganzen Listen bei sich für die Umsiedelung. Man hört, dass sie ihnen zum Opfer gefallen sind. Auch unser Nachbar Bitsch ist unter denen.

Haben die Erika Blümchen erhalten und bedanken uns. Was gibt es noch neues bei Dir? Hast heute einen Brief von Frau Flügge erhalten.

Bei uns liegt alles gepackt. Kathi und ich gehen mit dem Zug, wahrscheinlich nach Kärnten.

Hast Du schon welche Briefe von uns erhalten?

Wir haben eine längere Zeit von Dir nichts bekommen. Jetzt haben wir 2 Briefe und 3 Karten erhalten. Haben auch eine Ansichtskarte erhalten. Kannst noch welche schicken. Eine jede möchte sie haben. Wem gehört sie?

Nun komme ich zum Schluss mit den herzlichsten Grüßen und Küssen

Deine Leni

Antwort macht Freude

Stärkt den Mut

und hilft uns beiden

Den Brief habe ich Dir schon zu Hause geschrieben und will ihn jetzt in St. Pölten aufgeben.

Sei vielmals begrüßt und geküsst von Deiner Leni

Grossmutter beleidigt sich, weil Du nicht extra einen Gruss für sie schreibst.

Antwort macht Freude.

St. Pölten, den 3.12.1944

Liebe Schwester Christl!"

Du wirst staunen dass ich von St. Pölten aus Post bekam. Hier leider muss ich dir mitteilen dass ich da bin. Kathi ist noch in Wien gewesen als ich von ihr fort bin. Chuti und Vati sind zu Hause. Wir mussten fort wegen der Kommunisten. Wir kamen noch glücklich durch. Aber Chuti und Vati kamen bestimmt nicht mehr durch. Als wir von Gelpaad weg sind haben sie schon die Koffer in die Bahn geschmissen.

Hier in St. Pölten wurden wir feierlich empfangen. Wir fuhren vor am Sonntag weg und fuhren nach St. Pölten. In der Station erwarteten uns die H. J. Sie brugen unsere Koffer. Dann kamen wir in unser Heim. Gleich danach fuhren sie uns zum Frühstück. Das ist in einem andern Gebäude. Es war in dem Hof kamen andere Spieler von Hellen zu uns. Als wir in den Gang kamen stand dort ein Lieg. Aber sie haben uns in ihren Lieder herzlich willkommen. Dann gingen wir zum Frühstück. Was herrlich!

Fortsetzung oben rechts.....

Gedicht

Von dem sowjetischen Frontsoldaten Konstantin Simonow 1942
Übersetzt von einem deutschen Kriegsgefangenen am Ural 1945

Wart auf mich, ich komm zurück, aber warte sehr
Warte wenn der Regen fällt, grau und trüb und schwer.
Warte wenn der Schneesturm tobt, wenn der Sommer glüht
Warte wenn die andern längst, längst des Wartens müd'.
Warte bis auf Erden nichts Deinem Warten gleicht.
Wart auf mich ich komm zurück, stolz und kalt hör zu.
Wenn der Besserwisser lehrt; zwecklos wartest Du
Wenn die Freunde des Wartens müd', mich betrauern schon
Trauernd sich ans Fenster setzt Mutter, Bruder, Sohn
Wenn sie mein gedenkend dann trinken herben Wein,
Du nur trink nicht - warte noch mutig - stark - allein.
Wart auf mich, ich komm zurück, ja, zum Trotz dem Tod,
der mich hunderttausendfach Tag und Nacht bedroht.
Was am Leben mich erhält weist nur Du und ich,
Dass Du so wie niemand sonst warten kannst auf mich.

Eingesandt von unserem Landsmann Philipp Stehle in Singen
An diesem Gedicht kann man erkennen, dass während der schlimmen Zeiten, beide Seiten an das Gleiche dachten - die Lieben daheim und ihre Heimat.
Die Schriftleitung

Das Mittagessen war auch fein. Nachmittag wurden wir zum Oberbürgermeister geführt, der uns einen herzlichen Empfang bereitete. Nachher bekamen wir von der Frauenschaft eine Jause. Keks, Zucker, Sardinen. War alles schön.

Soweit ich gehört habe soll das ganze Banat unter russischer Hand sein. Als ich von zu Hause weg bin war Betschkerek, Werschetz, Weisskirchen schon unter russischen Händen.

Habe keine Kleider bei mir nur mein grünes Stoffkleid, weisses und meine Schoss mit Bluse. Jetzt will ich meinen Einheitsrock trennen und ein Kleid machen lassen. So geht alles. Ich gehe weiter in die Schule. In die II. Klasse.

Was gibt es neues bei Dir. Hoffentlich geht es Dir gut. Kateline ist bei Herrn Lehrer. Er hat mir versprochen, dass er Sie immer bei sich behalten wird. Auch Mali Neni und Apothekers sind da.

Mutti war mit bis Pantschowa und dann ist Sie und Vati nach Hause gefahren und sind Dienstags (so haben sie sich's vorgeholt) wieder nach Pantschowa. Was jetzt ist weiss ich nicht. Von einem Mädels habe ich heute erfahren, dass Kathi nach Passau in die Schule kommt. Also wenn es Dir möglich ist komm mal her zu mir. Kathi wird Dir ja auch schreiben. Bitte schicke Ihr dann meine Adresse, dass ich mit Ihr auch Briefwechseln kann.

Sind jetzt gerade alle ausgegangen. Ich habe gestern am Abend angefangen zu schreiben. Konnte es aber nicht beenden, da Sie das Licht auslöschten. Soll jetzt zur Heimleiterin kommen wegen Kleider, da verlange ich mir auch Schuhe.

Wie geht es Dir noch? Mir geht es sehr gut. Wir haben feine Kost. Haben heute schon Unterricht gehabt bis 1 Uhr. Alles wäre gut wenn nur Mutti und Vati da wären. Aber soweit ich erfahren habe soll in Mramorak niemand getötet sein. Waere ja alles gut.

Ich weiss ja nicht was ich Dir alles schreiben soll. Wenn Du mal selbst kommst kann ich Dir ja mehr sagen. Ich weiss nicht ob ich nach Hause schreiben soll. Manche sagen es geht keine Post, andere wieder sagen es geht. Jetzt werde ich es doch versuchen.

Musst entschuldigen weil ich mit Blei weiterschreibe, aber gestern musste ich zur Turnstunde und jetzt ist keine Tinte da.

Habe heute von der Schule Schuhe, ein dunkelbraun-kariertes Stoffkleid eine weisse Jacke so ähnlich wie die Deine.

Habe sie heute an, die Jacke, sie sagten wenn ich etwas brauche, so solle ich es nur sagen und bekomme es. Jetzt gehen wir gleich zum Unterricht aber ohne Bleistift und Hefte. Ist bis jetzt alles in Ordnung. Wenn Du mal Zeit hast, bitte schreibe mir und kannst auch mal herkommen. Neues gibt es nicht. Packen schon den ganzen Vormittag Geschirr aus. Waschraum wird eingerichtet Jetzt habe ich mich mal gedrückt, dass ich Dir den Brief beenden kann. So nun musst Du mir entschuldigen wegen der Schrift, aber Du weißt ja wie dass geht.

Nun mit den herzlichsten Grüßen und Küssen
Bitte antworte bald

Deine Leni

Geschrieben in St. Pölten am 09.12.1944



Einsender des Fotos:
Philipp Stehle, Singen

Dieses Bild entstand 1946 im Wald, Forsthaus (Tschardak), wo wir als Kutscher beim Langholzfahren eingesetzt waren. Wir schliefen auch die ganze Woche über im Wald und durften nur Sonntags zu unseren Angehörigen ins Lager, das damals in der Neuen Gasse (Ringelofen Bitsch) untergebracht war.
Alle, bis auf einen, kann ich heute noch nennen.

Die Jungs auf dem Bild sind:
stehend von links:

1. Ein Koviner Junge namens Neumann
2. Reinhardt, Christian
3. Güldner, Karl
4. Gleich, Peter aus Bawanische
5. Ein Junge aus Pantschevo ???
6. Dapper, Martin
7. Unser Aufseher Djuro (ein Mramoraker Serbe)
8. Ilg, Heinrich
9. Ritzmann, Philip
10. Henke, Fritz

11. Stehle, Philipp
12. Ritzmann, ?
13. Ilg, Karl

Sitzend von links

1. Kenne ich nicht mehr
2. Raff, Fritz
3. Kiefner, Peter
4. Ritzmann, Adam
5. Bitsch, Hans (Ringelofen)

Viele Grüße an alle Mramoraker
von Stehle, Philipp (Schlosserphilipp)

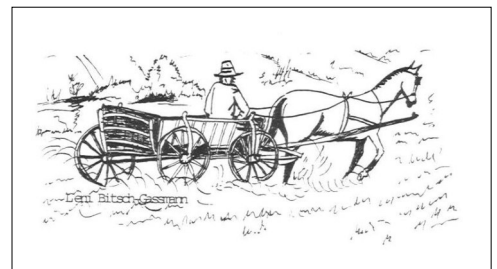


Bild oben ist links eine mir unbekannte Dame, Mitte
??? Marie Kemle/Schmidt und rechts meine Mutter.



Links Elisabeth Schelk, rechts wieder meine Mutter

Einsenderin der Bilder: Elisabeth Wenzel/Schmidt, Körnerstr. 6, Frickenhausen

Warum ich gleich zwei Bilder an den Boten eingeschickt habe ist folgendes: Ich habe mir oft Gedanken gemacht, wie sich bei uns zu Hause die Mode verändert hat. Beim genauen Hinsehen fiel mir auf, dass meine Mutter und Ihre Cousine an den Schürzen einen Volant haben, während auf dem anderen Bild keine der Mädchen an der Schürze einen Volant hat. Meine Mutter ist 1898 geboren, also war sie 1916 18 Jahre alt. Sie hatte 1919 geheiratet. Ich vermute, dass zwischen 1916 und 1918 sich einiges verändert hat. Meine Mutter hat selber genäht, da kann ich mir ausrechnen, wann sich die Mode verändert hat.

Einführungsworte von Eri Baumung zur ersten Ausgabe des Mramoraker Boten, März 1991

**Liebe Mramoraker Landsleute !
Liebe Leserin, lieber Leser !**

Der **Mramoraker Bote** ist da. Die erste Ausgabe dieses kleinen Nachrichtenblattes grüßt alle Meramoraker Landsleute in aller Welt. Überall wo unsere Landsleute eine neue Heimat gefunden haben, will sie der MRAMORAKER BOTE erreichen. Als Bindeglied will der BOTE alle grüßen, er soll familienbildendes Stück Heimat sein. Der BOTE ist der Wille, etwas für die Landsleute tun zu dürfen, damit von der so fest gefügten Ortsgemeinschaft viel noch möglichst lange erhalten bleibt. Es ist das Bestreben des Heimatortsausschusses durch den Boten den Zusammenhalt noch lange zu erhalten.

Familiäre und persönliche Ereignisse wie: Geburtstage und Hochzeiten (auch silberne und goldene), Geburten und Sterbefälle sollen in dem BOTEN veröffentlicht werden. Bilder dieser Personen und Begebenheiten, auch aus anderen Anlässen und aus der alten Heimat, wird der BOTE bringen. Wir rufen alle Landleute zur Mitarbeit auf. Was andere Ortschaften schon längst haben – ein Mitteilungsblatt für ihre Landsleute – wollen auch wir Mramoraker für uns gestalten. Das Vorhaben wird viel Ausdauer, Mühe und Arbeit, Freizeit und Geduld kosten. Für den Erhalt der Zusammengehörigkeit der Ortsgemeinschaft soll uns allen nichts zu viel sein.

Wilhelm Freiherr von Humboldt, deutscher Staatsmann und Philosoph, sagte : „ Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit den Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben“. Lasst uns also Verbindungen schaffen und vorhandene Verbindungen erhalten, liebe Landsleute, lasst unseren BOTEN mithelfen, uns unser Zusammengehörigkeitsgefühl weiter, wie bisher aufrecht zu erhalten. Für die Älteren von uns, für die Erlebnissgeneration, die wir die alte Heimat – dort unten im Banat – noch gut kennen, ist eine Verbindung mit Menschen aus dieser verlorenen Heimat ein Stück Leben. Lasst uns daran teilhaben und durch unseren BOTEN gemeinsam erleben.

Der MRAMORAKER BOTE soll alle Mramoraker Landsleute weltweit erreichen. Vorerst sind zwei Auflagen jährlich vorgesehen.

In dem BOTEN kann und soll jeder von uns seine Mitteilungen veröffentlichen, Bilder einbringen. Der Umfang des BOTEN soll für den Start 8 Seiten umfassen. Wir würden bei Bedarf herzlich gerne mehr Seiten drucken. Etwa 1200 Exemplare werden in alle Welt - von Nordamerika bis nach Neuseeland – verschickt. Alle Freunde im Heimatortsausschuss arbeiten ehrenamtlich mit, doch der Zeitungsdruck, die Verpackung und das Porto will bezahlt sein. Wir werden beim Versand des BOTEN Überweisungsscheine beilegen und hoffen auf Eure tatkräftige Unterstützung.

Für den Mramoraker Heimatortsausschuss
Vorsitzender

Erhard F. Baumung

Eri hatte damals schon recht, der BOTE bleibt unser wichtigstes Bindeglied. Franz Apfel

Margarete Schumann/Kallenbach
Hammerstr. 26
57645 Nister
Tel.:02662 – 67 63

V' zählt vun d'hoom

Eine kleine Viecherei zu Ostern
Die Glucke hatte nur zwei Küken (Hingerle) aus all den Eiern, die sie unter sich hatte, ausgebrütet. Was nun? Wie schon immer all das Kleinvieh, welches nicht lebensfähig war, bekam ich. Ein Piperle überlebte nicht, dass andere war putzmunter. Nachts kam es in ein Körbchen, tagsüber, ja da hat Mutter mir einen Beutel genäht, da kam das Küken rein und dann steckte ich es mir in den Busen und es fühlte sich da wohl. Ging ich zur Schule musste es in sein Körbchen, kam ich aus der Schule zurück, sagte Mutter na endlich bist Du da, es piepste den ganzen Morgen herum. Dann kam die Nacht wo das Gepiepse auch nicht aufhörte, da kam es in seinen Beutel und ich nahm es zu mir ins Bett und siehe da, es kehrte Ruhe ein. Das war so was Liebes und Schönes, ein gekauftes Spielzeug, das wir als Kinder eh nicht hatten, konnte nicht schöner sein als so ein kleines Küken, ich denke noch oft daran. Morgens beim Aufstehen war das Gepiepse auch schon da. Oft sagte Mutter sie wäre nur neugierig, wenn das mal ein Ei legen soll, wie das wohl wird, aber das kleine Wesen war noch weit davon ab. Kam ich aus der Schule und tat es aus seinem Körbchen, so lief es hinter mir her wie ein kleiner Hund.

Lief es im Hof, Garten oder im Klee und ich sah es nicht, so rief ich nur „Pieps“, es konnte noch so viel vor sich hinpiepsen, aber es hörte mich doch und es kam mit ausgestreckten Flügelchen angelaufen. Wir hatten alle grosse Freude an dem kleinen Wesen. Am Mittagstisch sass es bei mir auf dem Schoss, aber nicht lange so flatterte es von einem zum anderen. Vater war mit dem Essen fertig und ging vom Tisch, setzte sich am Treppenabsatz hin um eine Zigarette zu rauchen und schon war das Küken bei ihm, flatterte so gut es ging auf seinen Schoss, von da auf Vater's Knie setzte sich dorthin und blieb sitzen.

Ach was hat Vater sich gefreut, hätte er sprechen können (er war taubstumm, Anm.: Der Schriftleitung), was hätte er wohl gesagt. Doch es hatte bald ein Ende, Mutter sagte an einem Tag , Gretel, Du musst mal beim Bruder Philipp ein Brot holen – er hatte eine Bäckerei. Ich wollte das Küken nicht mitnehmen, alle waren am Feld, also sperrte ich es in der Küche ein, aber was soll's die Tür war nicht richtig zu, das kleine Wesen ging raus und suchte nach mir. Unsere Vermutung war, dass es unter dem Einfahrtstor hindurch auf die Gasse kam und es war nicht mehr zu finden. Wir waren alle traurig, auch unser Vater und wir Kinder heulten. So das war' s mal wieder

Herzliche Grüße an alle Mramoraker
Und ein gutes Gelingen für den Boten

Eure Gretel aus dem Westerwald
und Ihre „ Zwei Pieperl “





Ab September 2001 berechnete Freude für alle Donauschwaben weltweit, über die Benennung einer Verkehrsfläche in Wien als

DONAUSCHWABENPLATZ

Aus „Ruf im Sturm“ von Prof. Dr. Michael Lehmann (St. Michaelswerk Wien)

PRINZ EUGEN UND DIE DONAUSCHWABEN

Wien bestimmte das Schicksal der Donauschwaben. Es lenkte den Menschenüberschuss aus dem Westen des Reiches in die menschenarmen und verwahrlosten Neuerwerbungen. Sein Schwergewicht verlagerte sich auf den Osten des Reiches. Der Grenzschutz sicherte die Gebiete vor dem Einfall der Türken. Es waren die ersten Siedler. Dann gaben Bauern und Handwerker dem versumpften Gebiet ein neues Gesicht. Es blühte die Kornkammer des Kaisers auf. Einsatz, Fleiß und Entbehrungen der Siedler ermöglichten eine hervorragende Erschließung und einen Wiederaufbau, der sein Gegenstück sucht. Die Mitbewohner anderer Völker waren für die Anregungen und das Vorbild der Siedler aus dem Reich dankbar, damals kannte man die Abwege unseres Jahrhunderts nicht. Sie folgten dem vorgelebten Beispiel der Erschließung.

Die Geschichte der Donauschwaben setzt als Ausschnitt aus der Reichsgeschichte mit Prinz Eugen ein, später ist sie ein Abschnitt der Nachfolgestaaten. Der Prinz gab der neugewonnenen Provinz seinen Vertrauensmann General Florimund Mercy zum ersten Gouverneur. Die Siedler waren keine Abenteurer. Die Bewerbung für die Ansiedlung war strebsamen und arbeitsamen Menschen vorbehalten. Die Siedler waren durch Erfahrung und Ausdauer den Planungen gewachsen. Sie nahmen den Kampf gegen ungeregelte Flüsse, vernachlässigte Bodenbearbeitung und Krankheiten auf. Sie führten das Werk Prinz Eugens fort.

Prinz Eugen wurde für die Donauschwaben ein Vorbild der Pflichterfüllung. Er blieb seinem Herrn, dem unbestrittenen souveränen Herrscher der abendländischen Christenheit, trotz des Angebotes der polnischen und korsischen Krone oder der Abwerbung durch den Sonnenkönig Ludwig XIV. treu. Er wollte der bedrohten Christenheit dienen gegen einen zahlenmäßig überlegenen Feind. Die Mannschaft setzte ihm im Prinz-Eugen-Lied das schönste Denkmal.

Wien ist Aktenschrein der Donauschwaben. Der Stephansdom nahm das Grab Prinz Eugens auf. Vor 100 Jahren wurde vor der Neuen Burg sein Reiterbild aufgestellt. Die Sommerresidenz im Belvedere wie die Winterresidenz im Stadtkern erinnern an den Edlen Ritter. Seine wertvolle Büchersammlung (150.000 Bände) sowie Handschriften sind eine Perle der Österreichischen Nationalbibliothek. Die Archive der alten Kaiserstadt bergen kostbare Urkunden der Donauschwaben.

Die Donauschwaben leisten zur Ehrung Prinz Eugens ihren Beitrag in Wien. Der tragische Ausgang ihrer Geschichte in unseren Tagen ist eine Folge überhitzter radikaler Kräfte, die das Bild des jungen Stammes verzeichnet sahen. Wertvolle Güter zum Zusammenleben wurden zerschlagen, die Atmosphäre vergiftet. Die Nachkommen der Siedler hatten als Bauern ein Aufbau-, kein Kampffideal verwirklicht. Sinngemäß steht in Wien ein Totenmal der Donauschwaben als Urkunde dieser Tatsache.

Wien hat am Schicksal der Donauschwaben einen entscheidenden Anteil genommen und bleibt mit ihnen verbunden. Die Katastrophe des jungen Stammes wirkt sich aus. Die in über zwei Dutzend Staaten verstreuten Donauschwaben haben sich als geschätzter Menschen-schlag bei den Gastvölkern Achtung erworben. Sie haben ihr hartes Los im christlichen Geist als gläubige Christen bewältigt und durch ihre Gesinnung und Arbeitsmoral ihren neuen Freunden gedankt. Dieses Programm ist ihr Ideal für die Zukunft.

Vom Schwabenverein für Wien, NÖ und Bgld mit Landesobmann Bmstr. Anton Bohn wurde der **Donauschwabenplatz** als historische Verbindung zu Wien kreiert

Der Name „DONAUSCHWABEN“ wurde für diesen jüngsten deutschen Neustamm erstmals im Jahre 1922 an der Grazer Universität vom Ordinarius Robert Sieger geprägt.

Die Donauschwaben in Österreich sind in der „Donauschwäbischen Arbeitsgemeinschaft“ (DAG) mit Sitz in Wien zusammengeschlossen. In der DAG sind alle österreichischen Landesorganisationen vertreten. Dieser Verband besteht seit dem Jahre 1949. Die DAG ist Mitglied des Weltdachverbandes der Donauschwaben.

Eingesandt von Liane Duschaneck, Wien



Der Gemeindevorstand für Kultur und Wissenschaft hat in seiner Sitzung am 11. September 2001, AZ 144/01, beschlossen:
Der Teil der Lammasgasse in 1210 Wien, Leopoldau, im Bereich der Großfeldsiedlung, zwischen Sankt-Michael-Gasse und Julius-Ficker-Strasse, wird in „Donauschwabenplatz“ (Siedler aus verschiedenen deutschsprachigen Gebieten an der mittleren Donau) umbenannt.



Dieser Brief sollte Eri Baumung noch erreichen;

Elisabetha Kiffner, geb. Gaubatz
2891 Bullock RD,
Meta Mora, Mich. 48455 USA
Schreibt:

Lieber Eri,
... von Christine Balansche/Zimmermann haben wir gehört,
dass du sehr krank bist. Mit Gottes Hilfe wird alles wieder
gut. Wir haben uns in Florida ein Winternest gekauft..... hier
sind viele Deutsche, einige haben auch Gaubatz Philipp und
Juli schon besucht. Es ist schön für unsere Mutter, dass sie
doch mit jemandem deutsch sprechen kann. Wir haben
Elisabetha Kiffner's 80. Geburtstag gefeiert und
anschliessend haben wir mit Jakob und Christine Harich,
Anna und Toni Wolf, sowie Juli und Karl Melentin eine
Schiffsreise gemacht (siehe Bildbericht.
..... Lieber Eri wir schliessen Dich in unser Gebet mit ein..

Anmerkung der Schriftleitung:

Auf einer Karte steht noch ein Spruch:

Es geht alles vorüber,
es geht alles vorbei,
bald gibt's wieder Wurst
statt bitterer Arznei.

Die Wünsche waren gut gemeint, doch hat Eri diese nicht
mehr wahrnehmen können.



Bildmontage von Franz
Apfel

David Göttel, „Göttelvater“,
in der „Halben Tür“

Halbe Türen

Wenn mich Gedanken rückwärts führen
Denk' ich an halbe Türen:
Offen, weit zur Sommerszeit
Zum Lüften und zum Schwatz bereit.

Nester gab es für die Schwalben
Über dieser Tür, der Halben.
Mücken flogen ein und aus.
Köpfe guckten rein und raus.

Man roch des Mittagmahls Gerüche,
und Angebranntes aus der Küche.
Die Kinder waren schnell gerufen,
versammelten sich auf den Stufen
und trieben ihre Spiele hier –
innerhalb der halben Tür.

Vögel flogen rund ums Haus,
ruhten auf der Tür sich aus.
Morgens sah man voll Vertrauen
Grossvater nach dem Wetter schauen,
beugte weit hinaus sich hier
über diese halbe Tür,
konnte alles übersehen
ohne aus dem Haus' zu gehen.

An den Tagen voller Regen
War versammelt und zugegen
Nachbarschaft mit Kind und Kegel;
Aufwärts stieg des Lärmes Pegel.
Jeder sprach ganz ungeniert –
Ohne Zeitung informiert - .

Kam ein Fremder dann vorbei
War die Obersicht ihm frei,
konnte so schon alles sehen
und blieb dennoch höflich stehen,
klopfte erst, sah dann hinein.
Voll Vertrauen rief s: "Herein!"

Suppe wurde ausgeteilt
Und ein wenig noch verweilt.
Frisches Wasser gab's als Trank
Aus dem Becher, messingblank.
Niemand abgewiesen hier
Hinter dieser halben Tür.

Was bleibt uns in diesen Tagen?
Klingeln nur und Sprechanlagen?
Einmal im Jahr so steht es hier,
gibt's den Tag der offenen Tür!

Und hinterher im ganzen Jahre
sind offene Türen Mangelware
wo hinter schmiedeeiserne Gitter
wir – fest verriegelt – dennoch zittern!
Da denk'ich manchmal an die Schwalben
Und an die Türen, an die Halben!

Eingesandt von Franz Gaubatz

Martina Baumung – Hirsch M.A.
Kunsthistorikerin

Richard-Wagner-Str. 2
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 / 85 71 74

Sehr geehrter Herr Apfel,
Sehr geehrter Herr Pfarrer Stehle,

wenn auch mit einiger Verspätung möchte ich ihnen beiden heute
meinen Dank dafür aussprechen, dass sie meinem Vater im letzten
Mramoraker Boten so freundlich und ehrenvoll gedacht haben.
Nach den wohlthuenden Beileidsbekundungen, die wir von ihnen
und vielen anderen Landsleuten bereits erhalten hatten, rechneten
wir nicht mit einem weiteren , öffentlichen Abschiednehmen. Ich
musste weinen, als ich den Boten durchblätterte – glauben sie mir,
ich habe bisher wenig weinen können.

Fast hätte ich geschrieben: wenn Eri von oben zugesehen hat,
hätte es ihm gefallen..... Doch eigentlich würde das nicht
stimmen. Viel eher hoffe ich, dass seine in den letzten Monaten
seines Lebens hart auf die Probe gestellte Seele erlöst, und von all
diesen irdischen Dingen ganz und gar befreit ist. So Seele „nimm’
denn Abschied und gesunde“ schrieb Hermann Hesse.

Besonders dankbar sind wir ihnen, dass sie den Wunsch meines
Vaters ehrlich respektiert haben, im engsten Familienkreis
beigesetzt, bzw. betrauert zu werden. Das hat er Kristina und
meiner Gesundheit zu liebe schon vor Jahren so festgelegt. Nicht
jeder seiner alten Weggefährten konnte in diesem Punkt über
seinen eigenen Schatten springen.

Lieber Herr Pfarrer Stehle, vielleicht interessiert Sie die Predigt
Ihres Kollegen aus Karlsruhe, die ich Ihnen beilege.
Abschliessend möchte ich noch sagen, dass ich sehr froh und
erleichtert war, als sie wohlbehalten und zufrieden aus Mramorak
wieder zurück gekehrt waren. Es tragen viele Faktoren dazu bei,
dass eine weite Reise in ein nicht touristisch entwickeltes Gebiet
gelingt. Der bewegende Reisebericht zeigt aber deutlich, dass das
Gelingen der Fahrt auch in der exzellenten Vorbereitung von
Herrn Apfel begründet lag. Dass sie von den Mramorakern
freundlich empfangen wurden, war ein Segen.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich bis auf weiteres
Ihre Martina Baumung - Hirsch , Karlsruhe den 10.10.2003

80. Geburtstag 2001 Elisabetha Kiffner, geb. Gaubatz in Florida



Die Jubilarin, Elisabetha Kiffner/Gaubatz mit Blumenstrauß



..... und auf dem Schiff



Anlässlich des 80.
Geburtstages bei einer
Schiffsreise:

Jakob Harich,
Christine Harich

und

das Geburtstagskind
Elisabetha Kiffner,
geb. Gaubatz

Schiffsreise am Abend, von
links:
Toni Wolf – Michelson, stehend
Anna Wolf, Jakob und
Christina Harich
Elisabetha Kiffner

Auch Florida - USA - kommt
ohne Mramoraker nicht aus





Foto oben: Das Jubelpaar mit Pfarrer

.....

Sie haben zu unserem Fest das ganze Haus wunderschön geschmückt, als Dank haben wir alle eingeladen mit uns zu feiern. Das Fest werden wir nie vergessen, es war einmalig schön !!

Anbei lege ich drei Bilder von der Feier und unserem schön geschmückten Haus.

Susanne und Kurt Zimmermann
52525 Heinsberg
Pappelweg 12



Das Jubelpaar am Gartentor



Totalansicht des geschmückten Hauses

Goldene Hochzeit Zimmermann

In 52525 Heinsberg
Pappelweg 12

**Kurt und Susanne,
geb. Dapper / Schneider**

Wir feierten unsere **Goldhochzeit** am
17.10.2003

mit Verwandten, Bekannten und der
Nachbarschaft.

Wir wohnen schon seit 45 Jahren hier im
Pappelweg und wir fühlen uns hier wohl,
das kann man auch sehen bei so einer
Nachbarschaft.

Wohl dem, der so eine grossartige
Nachbarschaft hat!

Auch wir schliessen uns nachträglich mit
den besten Wünschen an.

Die Vorstandschaft HOG und
Schriftleitung Mramoraker Bote



Pfarrer Jakob Stehle wurde am 11.01.2004 in Kirchentellinsfurt von seiner Gemeinde und Freunden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Auch die Schriftleitung und die Vorstandschaft wünscht ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Links im Bild bei seiner Abschiedspredigt auf der Kanzel
Pfarrer Jakob Stehle



Bild oben:

1. Vorsitzender Peter Zimmermann von der Heimatortsgemeinschaft Mramorak überreichte Pfarrer Jakob Stehle ein Ölbild unserer ehemaligen evangelischen Kirche in Mramorak.

Von links: Peter Zimmermann, Jakob Dinges, Vorsitzender des Weltdachverbandes der Donauschwaben, der ebenfalls eine Rede hielt, im Hintergrund Frau Stehle, Pfarrer Stehle, Liselotte Kohlschreiber/Schick und Liesl Wenzel/Schmidt waren in Mramoraker Tracht zur Verabschiedung erschienen, ganz rechts Landsmann Christian Hoffmann.

Bild links:

Der Pfarrer mit seinen Trachtenmädeln und das Geschenk der HOG Mramorak, anscheinend fühlt er sich sehr wohl.



Jakob Bohland bei seinem letzten Geburtstag mit seinem Neffen Jakob Stehle



Eva Bohland, geb. Rappenthal mit Töchtern Elisabeth und Katharina, sowie dem Sohn Jakob..

**Mramoraker Heimatansichten, wie in der alten Zeit,
da werden Erinnerungen wach !**

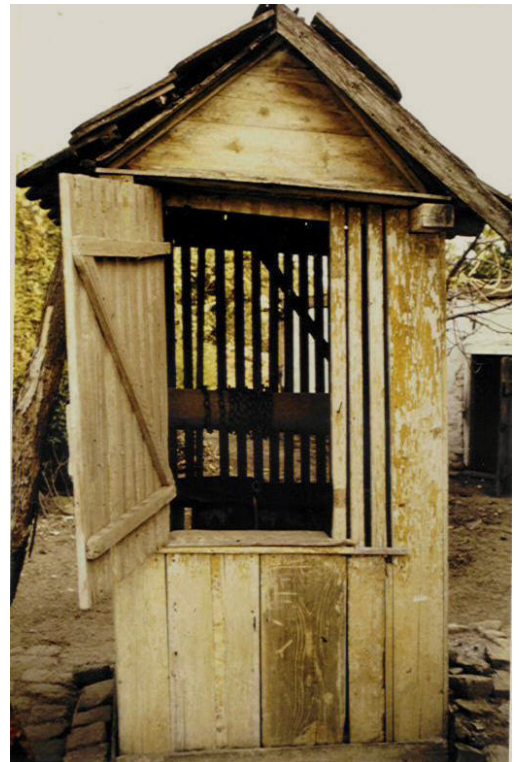


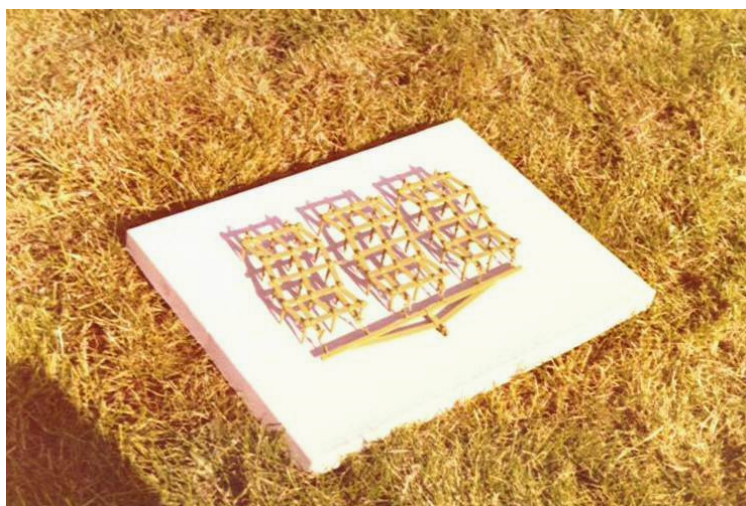
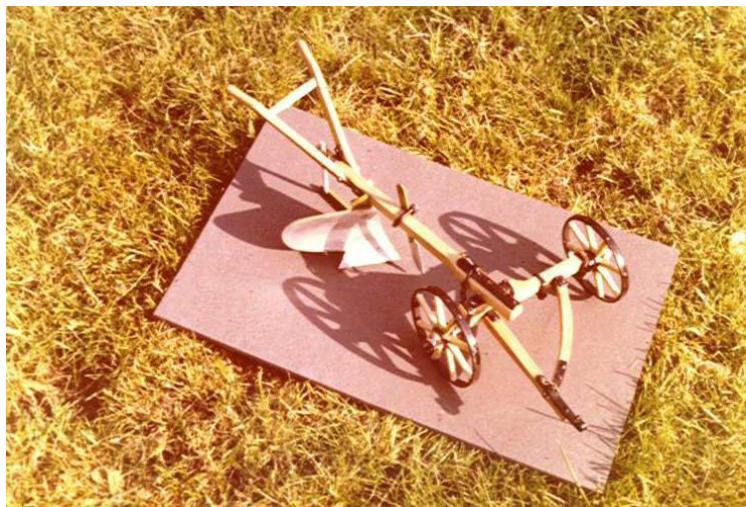
Bild links oben:
Hofidylle mit Brunnen und Dackel

Bild oben:
Am offenen Brunnen

Bild links:
Das „Pro-vet“ eine notwendige Sache

Ich weiss leider nicht mehr, wer mir die Bilder zugesteckt hat, jedenfalls sage ich hiermit Dank.
Franz Apfel

Unser verstorbener Landsmann Martin Bohland hat in liebevoller Kleinarbeit all diese, uns allen wohl bekannten, landwirtschaftliche Geräte, aus dem Gedächtnis als Miniaturen angefertigt. Ein Grossteil dieser Geräte steht im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen. Eine bleibende Erinnerung, vielen Dank!



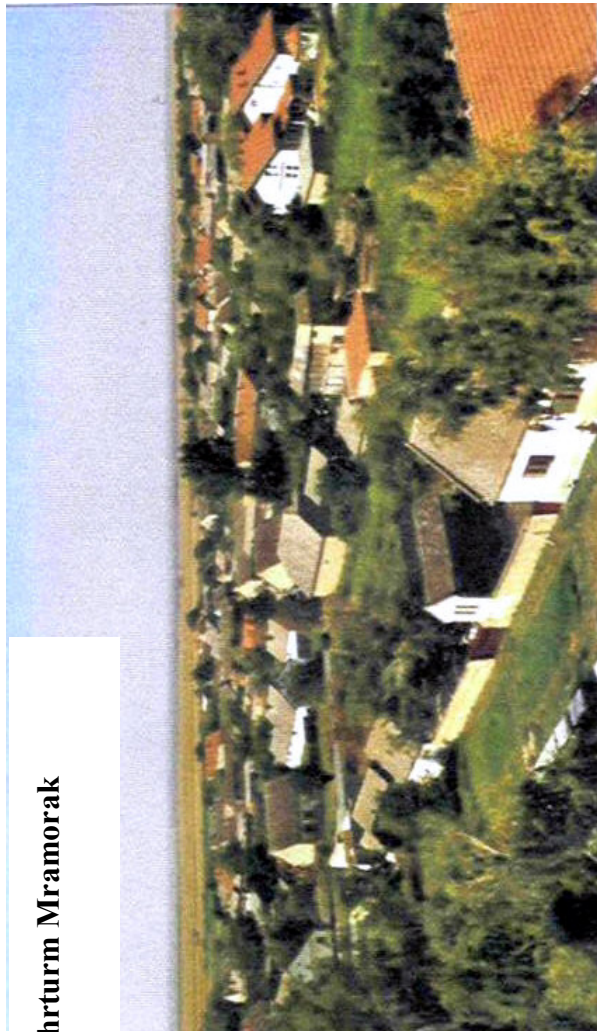


Walter Lehrer's Schwimmbad in Farbe !!!!! Hintere Reihe vierter von links Walter Lehrer

Eine alte Ansichtskarte von Mramorak – vermutlich eine Aufnahme von etwa 1905 ?

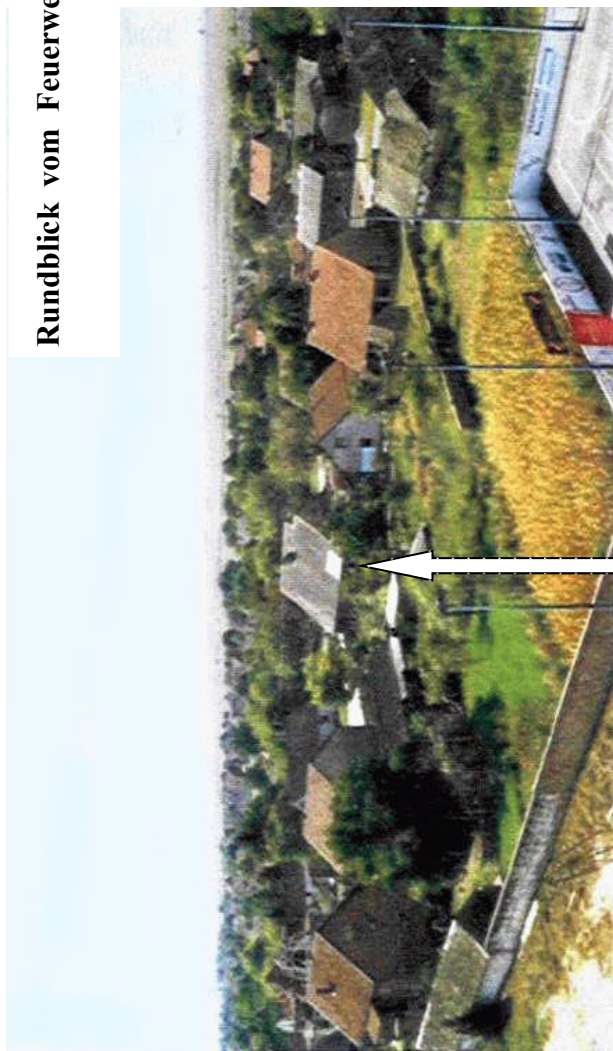
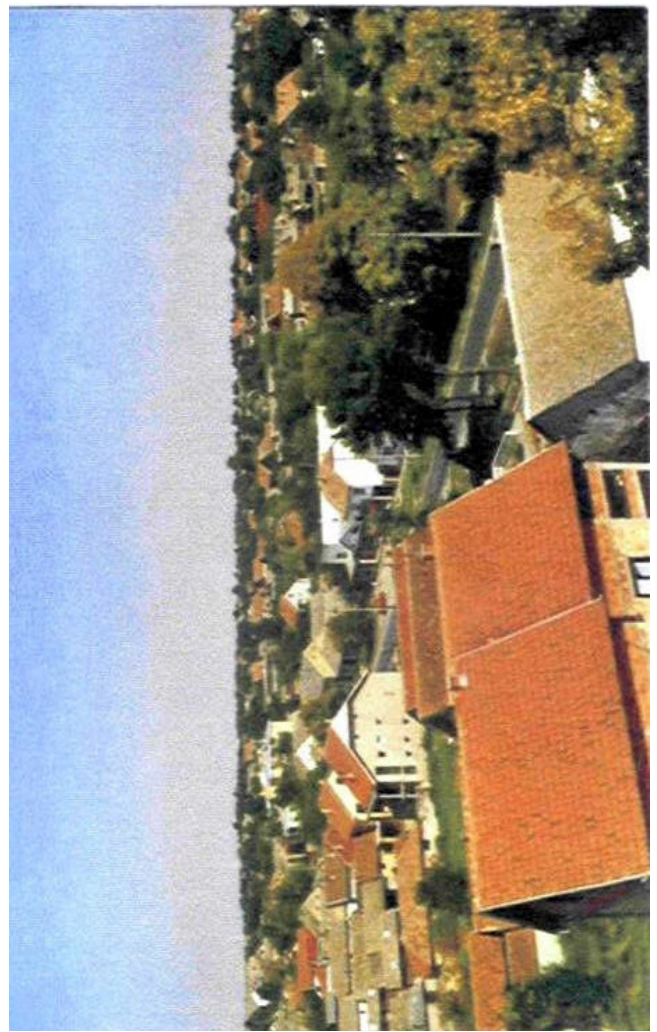


Rundblick vom Feuerwehrturm Mramorak



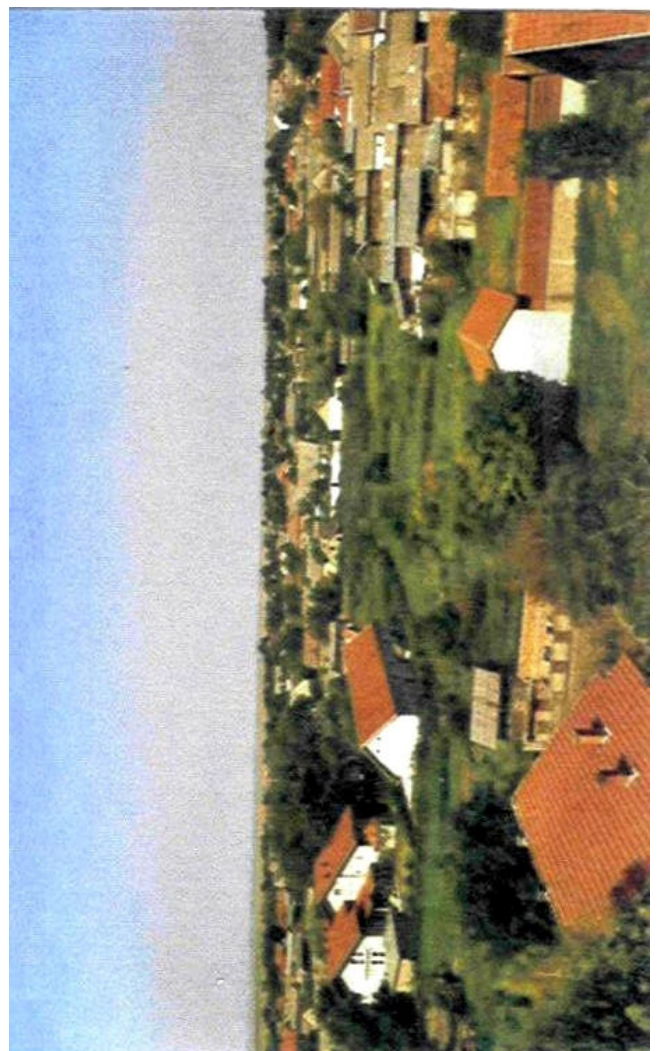
Blick Richtung Litzenberger Schmied

Blick Richtung ehemaliger deutscher Friedhof



Blick Richtung Reinhard Bäck ' . Bildmitte Haus mit weissem Fleck am Dach

Blick Richtung Dolovo





**Die Hauptstrasse von
Knicanin / Rudolfsgnad
Im Jahr 2003**

**Der Feuerwehrturm von Mramorak
im Jahr 2003**



Mramorak Hauptgasse
Von links:
Lavacki Dom - Jaegerheim,
ehemaliges Haus Mergel Nikolaus
(neu)
Haus von Loechel Andreas
Rumaenisches Pfarrhaus, alte
Post, Rumaenische Kirche, Park

Erinnerung an die Reise nach Mramorak !

Als wir am 11. August 2003 die Reise nach Mramorak unternahmen waren wir alle gespannt, was uns da erwartet. Der Brief den Franz Apfel uns vorgelesen hat, den er vom Mramoraker Bürgermeister bekam, war schon vielversprechend, so dass wir hoffen konnten auf einen angenehmen Aufenthalt

Die Reise war gut geplant, wir hatten in Nickelsdorf Halt gemacht, dort gut gegessen und gut geschlafen, so dass wir am nächsten Tag ausgeruht weiter fahren konnten. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal nach Rudolfsnad komme, wo einige meiner Verwandten, auch meine Grossmutter ihre (letzte) Ruhestätte gefunden haben. Man muss sich mal überlegen, wie viel Leid diese Menschen in ihre Massengräber mitgenommen haben.

Die Fahrt ging weiter zu unserem Hotel entgegen, es war schon Nacht, als wir dort ankamen. Landsleute hatten uns schon erwartet, auch vom Deutsch – Serbischen Verein waren einige da und hatten uns begrüsst. Nach dem Nachtessen gingen wir zu Bett. In der Früh, nach dem Frühstück, ging die Fahrt nach Mramorak, es war bedeutend schneller als mit dem Pferdewagen, wenn ich so zurückdenke, wie lange die Fahrt so gedauert hat mit unserer Kutsche. Wir waren bald in Dolovo, als wir von da aus wieder auf die Landstrasse kamen und ich den Kirchturm von einer Kirche sah, ich glaube es war die Rumänische, da konnte ich nicht mehr sitzen bleiben, ein paar Tränen rannten immer wieder über die Wangen. Es war schon ein seltsames Gefühl, nach so vielen Jahren wieder Mramoraker Luft zu atmen. Die Begrüssung hat alle Erwartungen übertroffen, auch in Kovin und Bavanische war es ein grosses Ereignis.

Ich möchte nicht so viel schreiben über die Einzelheiten, alles in allem war es hervorragend. Was ich vermisst habe, ist, dass ich von Mramorak zu wenig gesehen habe vor lauter Terminen. Und deshalb fahr ich im Mai wieder nach Mramorak. Christine Führer/Schmidt und ich haben uns gleich entschlossen, mit zu fahren. Wir wollen durch alle Gassen gehen, und mal Zeit haben zum Überlegen, wer hat denn da gewohnt, wo jetzt ein neues Haus steht. Oder da wo der Gemeindebrunnen stand, der Bach in unserer Strasse verlief, kann ich nicht sagen, ob er noch da ist, obwohl ich durch die Strasse gefahren bin. Mit dem Auto ging alles so schnell, ich habe immer nur nach rechts geschaut auf die Häuser.

Wir möchten noch einmal Mramorak erleben, wo wir unsere Kindheit verbracht haben, Rückschau halten über die Vergangenheit und ganz nach unserem Belieben durch die Gassen schlendern und Erinnerungen austauschen, dass ist es was wir wollen, ganz ohne Zwang und Termine. In diesem Sinne grüsse ich alle, die wieder mit dabei sind und hoffe auf einige schöne Tage in

Mramorak

Elisabeth Wenzel/Schmidt
Körnerstr. 6
Frickenhausen



Jahrgang 1930

3. Klasse mit Lehrerin Frau
Milunov

Es kennt der Herr die Seinen

Es kennt der Herr die Seinen
In jedem Volk und Land.
Ob sie verlassen scheinen,
Sie sind von Ihm gekannt.
Er laesst sie nicht verderben,
Er fuehrt sie aus und ein,
Im Leben und im Sterben
Sind sie und bleiben Sein.

Eingesandt von Reinhardt Willy



Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft
Nun schlaf'' in Frieden, ruhe sanft,
und hab für alles Liebe Dank.

Nach schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann,
unser Onkel

Peter Bender

* 07.01.1929 + 19.03.2003

Furtwangen

In Liebe und Dankbarkeit
Elisabeth Bender
Filip und Ute Daper
und alle Verwandten



Voller Liebe, voller Respekt,
voller Schmerz verneigen wir uns
vor einer außergewöhnlichen
Frau, deren Leben durch Licht
und Schatten führte.

Wir haben sie sehr geliebt.

Margarete Mayer

geb. Kahles

* 26.11.1911 + 02.06.2003

Dachau

Ihre Kinder
Im Namen aller Angehörigen



Wir trauern um

Maria Dapper

geb. Schüssler

* 10.05.1921 + 14.07.2003

Ihre Kinder
im Namen aller Angehörigen

Ludwigsburg



Margarethe K. Lukhaup

geb. Kratz

* 13.09.1921 Mramorak

+ 30.10.2003 Lancaster, PA

I would rather have one little rose from the garden of a friend
Than to have the choicest flowers when my stay on earth
must end

Tochter Waltraud Mondl in Linz a. D.
Im Namen aller Angehörigen

Man sieht nur mit dem Herzen gut
Das wesentliche bleibt fuer die
Augen unsichtbar
>Der kleine Prinz<

Meine liebe Frau, unsere allerliebste Mutti, herzensgute Omi,
Uromi, gute Schwester und Tante



Eva Nebel

geb. Allgeier

* 01.03.1930 + 12.11.2003



ist heute nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden,
aber dennoch unerwartet von uns gegangen.
Sie war der Mittelpunkt unserer Familie. Wir werden Sie sehr
vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit

Ehemann Josef Nebel mit Kindern und Anverwandten

Plüdershausen

Feldkirchen / München



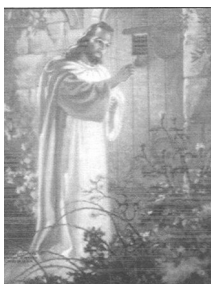
Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen
können, war für uns der größte
Schmerz.

**Wir gedenken in Liebe und im
Gebet an Frau**

Elisabetha Karolina Harich

* 02.07.1915 + 16.11.2003

Ihre Kinder im Namen aller Angehörigen

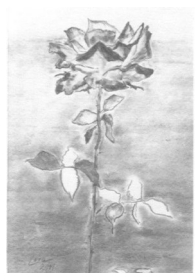


In Loving Memory Of

Wilhelm J. Friedsam

* 12.04.1922 in Sibiu,
Rumaenien
+ 28.11.2003 in Charles City,
Iowa

Ehefrau Katharina, geb. Schmaehl im Namen aller
Angehörigen



*Von der Erde gegangen.
Im Herzen geblieben.
Herr, dein Wille geschehe.*

Julianna Milowan

geb. Harich

* 13.11.1926 in Mramorak
+ 10.01.2004 in Tamm

In Liebe und Dankbarkeit
Ehemann Johann Milowan
Tochter Theresia mit Ehemann Hagen
Enkeltochter Elke



70806 Kornwestheim
Biberweg 29

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer lieben Mutter,
Oma und Uroma

Susanne Bayer

geb. Dapper

* 14.04.1927

+ 19.01.2004

Behaltet mich in Erinnerung
so wie ich bei euch war in den
schönsten Zeiten meines
Lebens.
Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

Töchter, Enkel und Urenkel
Im Namen aller Verwandten



Balingen – Erzingen

In tiefer Trauer nehmen wir
Abschied von

Karl Kendel

* 29. 01. 1925

+ 11. 01. 2004



Ehefrau Elisabeth
geb. Bender
im Namen aller Angehörigen



Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die
Kraft.
Wie schmerzlich war's vor dir zu
stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.

Wir nehmen Abschied von
meinem lieben Mann, unserem geliebten Vater und
Schwiegervater, unserem herzensguten Opa und Uropa

August Jung

* 30.12.1923 + 31.01.2004

In Liebe und Dankbarkeit

Leopoldine Jung

mit Töchtern und allen Anverwandten
Ötisheim - Schönenberg



Reutlingen

**In
memoriam**

Jakob Bohland

* 20. 06. 1928

+ 29. 10. 2003



Ehefrau Katharina, geb. Prinz
Schwestern Elisabeth und
Katharina im Namen aller
Angehörigen

Kirchheim / München

Vom Herrn heimgerufen wurde



Peter Reiter

Geb. 09.09.1920 in Mramorak

Gest. 08.02.2004 in Kirchheim

Ehefrau Maria Reiter, geb. Mayer
Tochter Johanna und Enkel
Im Namen aller Angehörigen



Warum ?

Wenn ich auf eins nur Antwort hätte,
Die meinem Herzen voll genügt,
Warum an meiner Leidenskette
Beständig Glied an Glied sich fügt?
Kaum hat ein Ringlein sich geschlossen,
So wird ein neues schon gegossen!
Ich dacht' ihm nach, ob ich's verstünde,
Doch das „Warum“ wart mir zu schwer;
Die Kette band mir Füß und Hände,
und schlang sich um die Schultern her.

Die Ringe zählt' ich einst mit Bangen,
Da sah ein Kleinod ich dran hängen.
ein Schildlein, wie 's zum Ehrensolde
Der König seinen Treuen gibt;
gegraben stand auf lichtem Golde:
„ Er züchtigt alle, die er liebt.“
o, Huldgeschenk von Gottes Handen,
Da hab ich das „Warum?“ verstanden.



Konfirmationsbild der Buben
in Panticova, nach dem
Internierungslager.

Eingesandt von
Theresia Reiner/ Winter
Öschleweg 3
78586 Deilingen
Tel.: 07426 / 42 19

Siehe auch nachfolgenden
Brief

Deilingen, den 17.01.2004

..... heute sende ich zwei Zeitungsausschnitte, die über den "Traubenball" und das erste Neu - Rudolfer - Treffen hier in Gosheim / Kreis Tuttlingen berichten. Vielleicht besteht die Möglichkeit diese Berichte im Bote zu veröffentlichen.

Neu - Rudolfer - Treffen

Das nächste Neu - Rudolfer Treffen, mit anschliessendem Traubenball, findet voraussichtlich am 02.10.2004 in Gosheim / Kreis Tuttlingen statt. Wer Näheres wissen möchte kann sich bei Herrn Martin Mayer, Gehrenstr. 40, 78559 Gosheim, Tel.: 07426 / 81 72 melden.

.....

Suchanfrage Kemle Sippe

Ich habe eine Anfrage bezüglich der Familie Kemle erhalten. Hr David Kemle aus Washington hat in Erfahrung gebracht, dass die Familie Kemle von Bulkes nach Mramorak gezogen sein soll. Wer kann diese Aussage bestätigen ? Der Urgrossvater von David war Peter Kemle, geb. 03.08.1852 und heiratete am 11.04. 1875 in Bulkes Magdalena Schwalm. Wer „Erzählungen und Gedichte von Georg Schwalm“ kennt möchte sich bitte ebenfalls mit mir in Verbindung setzen. Informationen bitte an meine, beim Bild oben, genannte Adresse.

Ein freudiges Wiedersehen nach einem halben Jahrhundert von Maximillian Friedrich

Traubenball in Gosheim ermöglicht Neu - Rudolfer - Treffen

Gosheim: Nach 50 Jahren trafen sich die Neu - Rudolfer wieder, der Traubenball der Landsmannschaft der Donauschwaben des Ortsverbandes Gosheim ermöglichte dieses Treffen. Am Samstag veranstalteten die Gosheimer Donauschwaben ihren Traubenball, an dem dieses Jahr zum ersten und sicherlich nicht zum letzten Mal ein Neu - Rudolfer - Treffen angehängt wurde. Der Traubenball ist bei den Donauschwaben seit 1968 Tradition und wird seither jedes Jahr veranstaltet.

Um 10:00Uhr morgens ging es dann los, die Neu - Rudolfer trafen sich zum Frühschoppen und hatten sich einiges zu erzählen. Um 14:00Uhr stellte Martin Mayer seine selbst zusammen gestellte Dia - Show mit Bildern von Rudolfsgnad vor. Rudolfsgnad war ab Frühjahr 1945 bis März 1948 ein Internierungslager, wo ca. 12.000 Donauschwaben gestorben sind. Neu - Rudolfer nennt man die Donauschwaben, die nach der Lagerzeit ab April 1948 auf dem Staatsgut zur Zwangsarbeit verpflichtet waren.

Langsam ein neues Leben aufgebaut

Die Neu - Rudolfer bauten sich ein neues Leben auf und wohnen heute in der ganzen Bundesrepublik verstreut. „ Wir hatten nichts, gar nichts “ erinnert sich Martin Mayer, der das Neu - Rudolfer - Treffen organisierte. „Wir kamen ohne richtige Kleidung, wir hatten keine Ahnung wo wir hin sollten; wir nahmen jede Arbeit an, egal wie schlecht bezahlt und dreckig sie war und so bauten wir uns langsam ein neues Leben auf. Jetzt sehen wir uns nach langen 50 Jahren wieder, dass ist das Schönste, was es gibt, “ erzählt Mayer weiter.

Die Neu - Rudolfer unterhielten sich und hatten über den gesamten Nachmittag Spass. Beim anschliessenden Traubenball amüsierten sie sich mit den übrigen zahlreich Erschienenen zur Musik der Aldinger <Hobby Musikanten>.

So tanzten die Neu - Rudolfer bis in die Nacht hinein und hoffen auf ein schnelles Wiedersehen.

Aus dem Schwarzwälder Bote vom 29. Sept. 2003

Auszüge aus einem Schreiben von Liane Duschaneck/Schmidt, Wien

.... sende ich Dir 20.00€ für das Heft „Mramorak Reise 2003“. Das Heft ist eine nette Erinnerung an unsere schöne Reise. Ich habe selbst auch ein paar Fotos gemacht und bin sehr froh, einmal persönlich in Mramorak gewesen zu sein. ... Was ich sehen wollte habe ich gesehen und dafür bedanke ich mich nochmals, dass ihr dies ermöglicht habt. Gibt es inzwischen eine Videokassette von Ilse Dapper und Thomas Dapper zu kaufen? Diese würden mich auch interessieren. Das Mramorak von damals gibt es längst nicht mehr und daher ist eine Verknüpfung mit heute eher schwierig. Die Erinnerung ist geblieben, die wir als einziges noch pflegen können....

Der Bote ist wieder recht abwechslungsreich gestaltet, mit vielen neuen Namen, schönen Berichten und macht viel Freude. Weiterhin viel Freude an der Arbeit in der Heimat – Ort - Gemeinschaft.

Liebe Grüsse

Eure Liane

Dr Batschr Marik von dr Holzschuh Katharina, Siedlerstr. 39, 68723 Schwetzingen (Landsmännin aus Batsch)

Kudi Marige, na, sinr aa to?

Na Leit, krechtle eich mol, jez laafe mr mol iwr tr Marik!

Mir war dr Marik arich scheen, to war ka Schuh, tes war noch schenr. Dr Marik war vier mol im Jahr: März, Mai, Septembr und Oktowr. Sundags war klanr Marik und montags dr grosi.

Mir hen ufm Marikplatz gwont un so ware mir Kindr alweil drbei von Anfang bis ans End. Ufm klane Marik, „dr Kindr Marik“, to hots nerr Zuckr gewe: Mackzuckr, Griesszuckr un dr gudi Nussezuckr, Krumbierezuckr, Pendlzuckr, Kalichzuckr, to hot's jo zwajerlaj gewe, de feschtri un dr schmieriichi, ziegichi. Na tes war was, ha tr reinschti Muckepickr.

Die Marikwäge sin a so gschtad bei kumme un hen ihre Tschadre ufgschlage. Die Wirtshaustschadre sin a scho ufgstellt ware, so isch's zugange bis int Nacht nei. Na, no Owets hemr schlofe geh solle, tes isch ja garnit gange, so wie mir uffpulvert waare. Mir ware froh, wie in dr Fruh die Klopferi to draus wiedr losgange isch, aaaawr no simr naus grent un hen bald nit abwarte kenne, bis die Gazso Aplon endlich kumme isch, die hot ja dr beschti Zuckr ghat. Tschokoladi henr gar nit so gern gesse warer zu teier?

Ich waas nit, ich kann mich nimmi erinnre. Ab un zu hotmr als a Ripp kaaft, awr so gut wi ter heint warer nit.

S'hot awr a viel andri Sache gewe un sooo stark viel Leit.

Un mir Frazze iwral farne tra. To ware Selentschr Schlawacke mitm Tischtuch iwr tr Schultr un s' Boogkerwl mit Pipili, Gänsle odr Kätschle drin zum frkafe. No Schokatze, Ungare, Raaze und Deitschi vun dr ganze Nochbrsdärf. Un Zigeinr hen a nit gfeht mit ihre Muldre und Mildrli. No di Handwerkr, die Dreksler mit Spinnräd'r und Merizle, dr Birschtebindr, Strickr, Tischtlr, Saalr, Sattlr, Wagnr, dr Karbflechtr mit seine Kerwle, Kerwili, Zäckre, Henkkerwle, Boogkerwle, Kukrukerb, Grundkerwle un Bachsimbrli. Dr Patschkrmachr mit Patschkt un Pätschkrli, dr Haafnr mit Milichhäfe, Pekmeshäfle, Plutzr un Plitzrli, Tschuttre un Tschitrli un was

Noch alles gewe hot, Holztofle, Klumbe Pepulla, Bunde un Pelzkappe un noch vieles andres.

Mei Kumrade, meischtens s' Wischte Kadi un ich, mir sin um Marik rumgstolbrt, aaa ware mir als soo mied, awr Haam gange simr doch nit, in alli Tschadre hemr nei gschaat, aa int Wirtshaustschadre hemr kiklt. S' ware 3 grossi und 2 klenri. Links die gross hot s' Gawrele Pfdrefetr ghet un to hots praschlt un gschmeckt iwr dr ganzi Marikplatz, „tr Ziganpece“, sauri Paprich un Umarge trzu. To hots alles gewe: Bier, Wie, Schnaps un Muusich so laut. Ja un was maane Ihr, wer noch to war, haa tr Tuttaschplosr, der hot a seins gmacht, tes war so a grossi kumedi uf dem Marik, das mr sei ajgenes Wart nit frstande hot.

Ja, un noch aan derf ich nit frgesse, tr Robe mit seim Bauchkäschtl, to war a Väsär trin, vum Kambl, Haar-spängle, Strumpfbändlgummi, Wäschzwickr, Zwirn, Nodl, Knepfle, Druckrli, Reissnegeli, blecheni Laabfreschle un Kilrli zum blose, tr Zentimetr, Hoseträger un Hoserieme, Schurbändl, die hotr hieghenkt, das s'ner so rumpamblt isch un noch viel so klanes Wese un dr Hulackr a noch un Reibpfelzl, Muckepickr un Fingerringili um 1 Dinar, gel Resi ?

Am Septembr Mark sint Boschnjake mit Wäge voll Kwetsche kumme, die ware so stark siess, wemr Pekmes kocht hot, hotmr ka Krimili Zuckr braucht. No hots awr Boschnjake kewe, die hen Zuckr frkaaft: a Fetze Kutze uft Erd, Papier druff uno tr Zuckr: Seidezuckr, Himbeerzuckr, Stänglzuckr mit Straafe trin, Beerezuckr, Krumbierezuckr, Kalichzuckr. No hen sie als grufe: „Haide schenne kod mene, deset sa Dinar, dwadeset sa Dinar“. To war ja so a grossr Staab, die viele Mensche un tr Zuckr mitte drinn uff tr Erd.

Un hindr dr Wirtshaustschadre war dr Viechmarik., to simr awr nit hindri gange, to wahre zuviel Rosspfutle un Kiehpflatre, to ware t' Ross, Kieh, Sau, Wuzle, Schoof, un Gfliegl, alles hotmr kaafe kenne. Wen dr Kaaf zustand kumme isch, sin sie glei Aldomasch trinke gange, was sich als lang naus zoge hot un als wajchi Knie gewe hot.

So um 1 Uhr rum hat sich dr Marik vrloffe, no hots widr klopft un kleppt bis widr alles uf tr Wäge war un aan um tr andr furtgfahre isch un dr Marikplatz widr leer war. Awr um Marikplatz wars allweil scheen far uns Kindr, nit ner am Marik, to simr in dr Teerlechrrum ghupst odr Stroh grutscht, durch un durich die Strohrischt gschlupft un die Buwe hindenoh. Kenne Ihr Eich tes vorstelle, was tes far a Gschraaj war, die hen uns frhurwascht, „gell, Ort Hans, getenkstr noch ? Warsch jo nit alaa, awr ich waas jo nimmi, wer alles drbei war!“

Un wens lang nit gregnt hot, no isch tr Dodole kumme, ti hen als gsunge „Dodole daj mi kische Dodole“. Un tr Sladoledar, un s' Fodballspiel, des war als a Kumedi: Gol, Gol, Gol, Penal, Penal, Penal, Hends, Hends. Ich hab allweil denkt, warum rufe denn die allweil „Hends“, der haast doch „Hans“, drweil war des Englisch, awr das mir a noch Englisch kenne, hemr garnit gwist. Ja, so isch's zugange ufm Marikplatz.

Tes isch awr noch lang nit alles, awr ich muss jetzt ufhere, Ihr were jo schun Hunger hawe, gell?

Also ich bin t' Holzschuh, Eichinger, Manz Kadi jez kenne mich sicher alli, Adje !



Gedenkmünze MRAMORAK im Banat

Grusswort von Franz Gaubatz

zum Festprogramm Oktober 1995

Zur 175. Jahresfeier der Ansiedlung von Mramorak / Banat, durch unsere Ahnen im Jahre 1820, entbiete ich allen meinen Landsleuten und ihren Angehörigen und allen einheimischen Mitbürgern die herzlichsten Willkommensgrüsse. Das Jubiläum, das unsere Heimatortsgemeinschaft in diesem Jahr feiert, ist gekennzeichnet durch den kolonisatorischen Einsatz der Ansiedler und durch die unermüdliche, entbehrungsreiche Aufbauarbeit der nachfolgenden Geschlechter, damit auch gekennzeichnet durch die grosse Opfer – und Hilfsbereitschaft der Vorfahren – es ist geprägt von dem Fleiss, dem Ordnungssinn und der Kulturleistung der Väter und Mütter – sie sind unvergessen im Gedenken an das schwere Schicksal und die Leiden der Soldaten, Internierten und Zwangsverschleppten – sie sind schliesslich lebendig im Bewusstsein der Überlebenden und schöpferisch wirksam als Erbe und Verpflichtung im Neubeginn in der neuen Heimat.

Wenn wir Mramoraker jetzt die Besiedelung unserer alten Heimatgemeinde feiern, so wollen wir bewusst diese Feier in einen besonderen Rahmen stellen. Natürlich können wir dies im Zurückerinnern nicht tun, ohne eine gewisse Wehmut und Trauer. Angst und Ungewissheit waren noch lange nicht von uns gewichen, als wir nach der Vertreibung aus unserer schönen Heimat, hier in der Bundesrepublik Deutschland oder in Österreich wieder neu sesshaft zu werden, angingen.

Über 124 Jahre gestalteten unsere Ahnen in Zeiten der Freude und des Leids die Geschichte der Donauschwaben. Hinter das alles setzen die Ereignisse des Oktobers 1944 einen grauenvollen Schlussstrich. Das grosse Suchen und Rufen begann. Der Vertriebene suchte nicht nur sein Eigentum, seine Verwandtschaft, seine Nachbarn, er war auch auf der Suche nach einer neuen Heimat. Vielen ist das Finden rasch gelungen. Doch es wäre ein nutzloses Unterfangen geblieben, wenn nicht der deutsche oder österreichische Vetter in der alten Heimat seinen Schutz – und schirmbedürftigen Bruder einen Winkel in seinem Herzen und in seinem Haus freigemacht hätte. Das geschah nicht selten unter widrigen Umständen eigener Unzulänglichkeit und Beengung. Viele, bleibende Erinnerungen offener Bruderherzen datieren aus jener Zeit, der ersten gegenseitigen Fühlungnahme. Uns, den Gehetzten, den Mittellosen, fehlte es doch an allen lebensnotwendigen Gütern. Aber wir durften nicht nur den guten schwäbischen Bruder wiederfinden, wir durften es auch erleben, dass es Ämter gab, deren Beamte nicht nur Bestimmungen kannten, sondern auch Herzen, mitfühlende, menschlich reagierende Herzen hatten. Nicht aus zudenken, was uns widerfahren wäre, wenn man im Landratsamt oder Rathaus bei wichtigen Entscheidungen, die uns betrafen, nicht hätte Herz und Seele mitsprechen lassen. Würden dann heute die vielen Arbeitsplätze da sein, würden die vielen Häuser, in denen Donauschwaben wohnen und daheim sind, in all unseren Siedlungen gebaut worden sein? Nein, das alles wäre nicht oder nicht in diesem Umfang möglich geworden, wenn man uns nicht auch von den Ämtern her so grosszügig verstanden und unterstützt hätte. Für all das sind wir von Herzen dankbar!

Unseren Mramorakern Landsleuten ist es auch stets ein Anliegen gewesen, die Erinnerung an die alte Heimat wach zu halten und ihre Verbundenheit weiter zu pflegen. Sie tun es im Bewusstsein, dass die Geschichte gerade in den Zeugnissen heimatlicher Kultur besonders lebendig und anschaulich wird. Diese heimatliche Kultur ist ein Stück europäischer Kultur. Sie ist ein Stück Identität, die es zu bewahren und zu pflegen und ein zubringen gilt in die Vielfalt des europäischen Ganzen. Es ist dabei eine zukunftsweisende Aufgabe, unser kulturelles Erbe an die nachfolgende Generation zu vermitteln. Diese Aufgabe erfüllen wir Mramoraker in hervorragender Weise. Sie halten dadurch die Geschichte und Kultur ihrer Heimat im Bewusstsein Und im Herzen der jungen Menschen lebendig, die all das weitertragen können, für das die Erlebnisgeneration gewirkt hat.

Wenn wir Mramoraker der 175 – jährigen Besiedelung (1995) unserer früheren Heimatgemeinde und der verflossenen 5 Jahrzehnte in der neuen Heimat gedenken, so darf ich hiermit den Wunsch verbinden, dass die Wunden der Vertreibung heilen, dass wir insbesondere aber in Zukunft unser Leben gemeinsam in Frieden und Freiheit gestalten können. So wünsche ich allen Teilnehmern an der Jubiläumsfeier schöne Tage und erlebnisreiche Stunden, verbunden mit einem herzlichen Glückauf

Franz Gaubatz

Unsere Geburtstagskinder

Landsleute feiern Geburtstag im April 2005

Franz Schiessler, Nattheim, 1. den 65.
 Katharina Gaubatz g. Lochner, Balingen, am 2. den 85.
 Georg Grau, Kitchener, Ont. / Canada, am 2. den 67.
 Anna Strobel g. Pfaff, Hamilton / Kanada, am 2. den 65.
 Johanna Hahn geb. Kampf, Kirchheim, am 3. den 82.
 Erna Kiefner g. Kemle, Herbrechtingen, am 3. den 63.
 Juliana Lucic geb. Spahr, USA, Am 3. den 74.
 Christine Prinka g. Schmidt, Eschenbach, am 3. den 66.
 Johann Bender, Bürmoos / Österreich, am 4. den 80.
 Mina Hahn, Geesthacht, am 5. den 86.
 Katharina Klein g. Gaubatz, Niedernhall, am 6. den 64.
 Maria Reiter geb. Mayer, Kirchheim, am 6. den 81.
 Franz Ritzmann, Melbourne / Australien, am 6. den 77.
 Hedwig Bohland, Speyer, am 7. den 64.
 Christian Hoffmann, Mansfield / USA, am 8. den 65.
 Friedrich Klein, Marion-Texas / USA, am 8. den 78.
 Johann Reiter, Senthelm / Frankreich, am 8. den 71.
 Johann Schmidt, Elmshorn, am 8. den 93.
 Eva Pflanzner geb. Ritzmann, Lülsdorf,, am 8. den 73.
 Ludwig Harich, Wien, am 9. den 72.
 Adolf Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 9. den 62.
 Barbara Riess, Portland / Oregon, USA, am 9. den 74.
 Helene Güldner geb. Filipon, USA, am 10. den 85.
 Rudolf Meinzer, Schwenningen, am 10. den 63.
 Adolf Kaiser, Rudersberg, am 10. den 63.
 Philipp Harich, Zimmern, am 11. den 72.
 Katharina Karnebogen, g. Kemle, Canada, am 11. den 71.
 Rudolf Bitsch, Tuningen, am 12. den 64.
 Julianna Hahn geb. Reinhard, Bremen, am 12. den 73.
 Magdalena Kendel, Balingen, am 12. den 79.
 Fridrich Dapper, Tuningen, am 13. den 63.
 Victor Riess, Portland / Oregon, USA, 13. den 74.
 Karl Zimmermann, Möglingen, am 13. den 75.
 Magdalena Bitsch g. Gassmann, Karlsruhe, am 14. den 75.
 Johann Buitor, Hamilton Ont. Canada, am 14. den 67.
 Georg Deschner, V.-Schwenningen, am 15. den 66.
 Heinrich Deschner, Pfinztal-Söllingen, am 15. den 66.
 Johanna Plötz geb. Harich, Aschheim, am 15. den 63.
 Susanna Zimmermann g. Dapper, Heinsb. am 16. den 79.
 Elisabeth Gaubatz g. Eisenlöffel, Eislungen, am 17. den 68.
 Maria Gaubatz, Ulm / Donau, am 17. den 77.
 Rudolf Kendel, Heilbronn, am 17. den 76.
 Fritz Reiter, Pirna-Neundorf, am 18. den 76.
 Theresia Bender g. Kratz, Lancaster / USA, am 20. den 81.
 Johann Bitsch, Horb-Bildechingen, am 20 den 74.
 Filipp Dapper, Salzburg / Österreich, am 20. den 70.
 Karolina Sattelmayer, Wannweil-Reutl., am 20. den 75.
 Katharina Weidinger g. Bohland, Amstetten, am 20. den 83.
 Gertrude Harich geb. Weinehl, Ingelheim, am 21. den 66.
 Julianna Rehmann, Albstadt 1, am 21. den 83.
 Helene Bogensperger g. Reiter, Golling, am 22. den 62.
 Anna Henke geb. Tracht, Brechen 1, am 22. den 77.
 Gertrud Pallek geb. Walter, München, am 22. den 77.
 Katharina Blank g. Grau, Mittelhausen 3, am 23. den 82.
 Karolina Vusaj g. Deschner, Jugoslawien, am 23. den 73.
 Karl Gaubatz, Reutlingen-Altenburg, am 24. den 72.
 Egon Harich, Wien, am 24. den 62.

Margarethe Harich geb. Bender, Kandel, am 24. den 76.
 Johanna Schneider g. Bohland, Bad Waldsee, am 25. den 73.
 Karlfried Fissler, Wörth, am 26. den 62.
 Adam Kewitzki, Leutkirch, am 26. den 74.
 David Litzenberger, Ibitza / Spanien, am 26. den 86.
 Erna Ringeisen geb. Baumung, Pirmasens, am 26. den 65.
 Martin Strapko, Esslingen, am 26. den 80.
 Gisela Gaubatz, Kaiserslautern, am 27. den 72.
 Martin Klein, Zweibrücken, am 27. den 80.
 Karl Bitsch, Aschheim, am 28. den 80.
 Jakob Eichert, Horb-Bildechingen, am 28. den 70.
 Hildegard Farash, New York, USA, am 28. den 69.
 Hildegard Armbruster g. Fissler, Riederich, am 29. den 65.
 Katharina Bischof g. Göttel, Linz / Österr., am 29. den 66.
 Regina Denne geb. Fissler, Alzey, am 30. den 72.
 Robert Ritzmann, Cambridge, Ont. Canada, am 30. den 72.
 Andreas Scherer, Rodney Ont. / Canada, am 30. den 77.

im Mai 2004

Ludwig Bohland, Schw. Gmünd, am 1. den 72.
 Anna Dapper geb. Pentz, Dietsenheim, 75.
 Jutta Bumung geb. Herrmann, Altrip, am 2. den 69.
 Christine Godawa geb. Harich, USA, am 2. den 66.
 Filipp Kampf, Huntington NY / USA, am 2. den 69.
 Katharina Tremmer g. Ilg, Erkerschwick am 2. den 79.
 Peter Apfel, Feldgeding, am 3. den 62.
 Susanna Fissler, Waldfischbach, am 3. den 82.
 Margarethe Philipp geb. Kukutschka, am 3. den 67.
 Johann Schick, Albstadt 1, am 3. den 73.
 Elisabetha Bitsch, München 8, am 4. den 78.
 Karl Güldner, Feldkirchen, am 4. den 76.
 Julianna Kemle geb. Baumung, Tamm, am 4. den 85.
 Jakob Kemle, München, am 4. den 66.
 Siegfriede Kresin geb. Walter, Freiburg, am 4. den 63.
 Friedrich Küfner, Wellendingen, am 4. den 64.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Küfner, am 4. den 90.
 Ernst Schwalm, Nickelsdorf / Osterr., am 4. den 63.
 Josef Kewitzki, Wangen / Allgäu, am 5. den 69.
 Anna Wolf geb. Kiffner, USA, am 5. den 66.
 Frieda Bender geb. Bohland, Kandel, am 6. den 71.
 Christine Heberle geb. Heil, Gernsbach, am 6. den 79.
 Katharina Gleich g. Kallenbach, Bieburg, am 6. den 81.
 Christine Kelzer geb. Schick, Erkrath 1, am 6. den 77.
 Josef Schneider, V.-Schwenningen, am 6. den 81.
 Elisabetha Dapper g. Bohland, Regentauf, am 7. den 83.
 Anton Hahn, Zimmern, am 7. den 74.
 Walentin Scherer, Marxhagen, am 7. den 75.
 Theresia Zweck geb. Bohland, am 7. den 77.
 Rudolf Bender, Balingen 1, am 8. den 71.
 Dr. Hedwig Bodnar geb. Fissler, München, am 8. den 78.
 Katharina Kirschner g. Schmidt, Mönchhof am 8. den 83.
 Friedrich Eder, Frankreich, am 9. den 82.
 Johann Jung, Mansfield Ohio, USA, am 9. den 62.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Bender, am 9. den 81.
 Hanni Fiederer geb. Litzenberger, am 11. den 78.
 Karolina Bitsch g. Sattelmayer, Tuningen, am 12. den 90.
 Mauritz Bitsch, Poing, am 12. den 71.
 Johann Merkle, Solingen 19, am 12. den 78.
 Maria Schick geb. Stehle, Zimmern 1, am 12. den 69.

Elisabetha Bitsch g. Jung, Pforzheim, am 12. den 85.
 Susanna Becker geb. Harich, Tamm am 13. den 73.
 Elisabeth Bencik geb. Bohland, Ulm, am 13. den 65.
 Christine Garms g. Bender, Bremerhaven, am 13. den 81.
 Katharina Zimmermann geb. Jahraus, am 14. den 72.
 Liselotte Kemle g. Kendel, Bempflingen, am 15. den 61.
 Katharina Müller g. Dapper, Reutlingen, am 15. den 75.
 Margarethe Reiter geb. Gaubatz, am 15. den 93.
 Richard Sperzel, Frankenthal / Pfalz, am 15. den 54.
 Katharina Schnautil, g. Ruppert, am 15. den 83.
 Herbert Stehle, Karlsruhe, am 16. den 63.
 Theresia Dietz geb. Stehle, Konstanz, am 17. den 69.
 Heinrich Heil, Gernsbach, am 17. den 64.
 Elisabetha Lamp geb. Bitsch, USA, am 17. den 69.
 Filip Reinhardt, Hackensack, N.J. USA, am 17. den 83.
 Helene Hertel geb. Becker, Tamm, am 18. den 49.
 Katharina Huberth g. Wald, Rudersberg, am 18. den 79.
 Theresia Bischof g. Gleich, Hückeswagen, am 21. den 68.
 Franz Paul, Gerlingen, am 21. den 67.
 Johann Lieb, Bergisch Gladbach, am 21. den 62.
 Magdalena Ferworn geb. Gleich, Canada, am 22. den 79.
 Else Stehle geb. Klupp, Kirchentellinsfurt, am 22. den 57.
 Johann Nota, Graz / Österreich, am 23. den 83.
 Franz Gaubatz, Eislingen / Fils, am 24. den 73.
 Karolina Huber geb. Göttel, Bietigheim, am 24. den 73.
 Katharina Brandt geb. Schmäh, Balingen 1, am 25. den 69.
 Elisabetha Litzenberger geb. Schneider, am 25. den 82.
 Hedwig Ertle geb. Kendel, Saarbrücken, am 26. den 71.
 Friedrich Huber, Bietigheim, am 26. den 75.
 Katharina Jahraus geb. Zimmermann, am 26. den 69.
 Elisabeth Klezok geb. Jung, Stuttgart 40, am 27. den 61.
 Christine Hock geb. Schick, Frankenthal, am 28. den 73.
 Elisabeth Gnjatovic geb. Fissler, Stetten, am 28. den 71.
 Wilhelm Till, Esslingen, am 28. den 71.
 Julianna Kalatschan geb. Göttel, Traun, am 29. den 69.
 Christine Zimmermann geb. Bender, am 29. den 72.
 Anna Gabel geb. Gaubatz, Albstadt, am 30. den 66.
 Elisabetha Göttel geb. Mayer, Bietigheim, am 30. den 92.
 Stefan Harich, Denkingen, am 30. den 72.
 Rainer Sokola, Mündersbach, am 30. den 60.
 Elisabetha Bitsch geb. Zimmermann, am 31. den 74.

im Juni 2004

Juliana Balzer g. Grau, Kitchener/Canada, am 1. den 71.
 Rudolf Ilg, New York / USA, am 1. den 76.
 Ilse-Doris Schäffler geb. Mayer, Grünwald, am 2. den 67.
 Sophi Halter geb. Küffner, Rohrbach, am 3. den 76.
 Magdalena Kemle g. Schmidt, Emmendingen, am 3. den 70.
 Karl Kresser, Pulheim, am 3. den 77.
 Hanna Kampf geb. Reiter USA, am 3. den 67.
 Kurt Zimmermann, Heinsberg, am 3. den 79.
 Katharina Brücker geb. Hild, Uhingen 1, am 4. den 82.
 Rudolf Gaubatz, Toronto / Canada, am 4. den 61.
 Katharina Neskovic geb. Jung, Bietigheim, am 4. den 71.
 Katharina Reiter geb. Kampf, Bielefeld, am 4. den 90.
 Katharina Adam g. Schüssler, Pfullendorf, am 5. den 75.
 Filipp Bohland, Gosheim, am 5. den 70.
 Theresia Bohland geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 68.
 Christine Kitzberger geb. Weidle, Linz, am 5. den 71.

Walter Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 5. den 56.
 Katharina Stehle geb. Kampf, Radolfzell, am 5. den 86.
 Martin Göttel, Bietigheim-Bissingen, am 6. den 92.
 Fritz Zimmermann, Graz / Österr., am 6. den 77.
 Magdalena Bayer geb. Bohland, Rheinau, am 10. den 78.
 Franz Gall, Grabenstetten, am 10. den 77.
 Katharina Schmidt g. Göttel, Nickelsdorf, am 10. den 94.
 Magarethe Herrbroth g. Schmidt, Detmold, am 11. den 70.
 Filipp Bitsch, Göppingen, am 11. den 77.
 Franz Fissler, Köln am 11. den 65.
 Juliana Hampel g. Schmidt, Argentinien, am 11. den 72.
 Franziska Rainer geb. Reiter, Tenneck, am 11. den 80.
 Erich Hahn, Zimmern, am 12. den 55.
 Johann Kemle, Oberdischingen, am 12. den 70.
 Katharina Reder g. Sperzel, Schw. Hall, am 12. den 79.
 Peter Schmidt, Elmshorn, am 12. den 96.
 Christine Sattelmayer geb. Weidle, am 13. den 92.
 Johann Grau, Rastatt, am 13. den 78.
 Elisabeth Dörner g. Bitsch, Harthausen, am 14. den 78.
 Julianna Hoffmann g. Klein, Pliezhausen, am 14. den 74.
 Helene Linberger g. Kewitzki, Hersbruck, am 14. den 59.
 Josef Buitor, Sydney / Australien, am 15. den 70.
 Peter Gaubatz, Ueckermünde, am 15. den 77.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt-Ebingen, am 15. den 72.
 Elisabeth Hell geb. Gleich, Velbert 1, am 15. den 76.
 Elisabetha Hild geb. Harich, Rottweil, am 15. den 77.
 Friedrich Bujtor, Albstadt 1, am 16. den 72.
 Susanna Harich, Linz / Österr., am 16. den 78.
 Katharina Müller g. Henke, Biesingen, am 16. den 85.
 Magdalena Wenz geb. Zimmermann, am 16. den 80.
 Anna Besecke geb. Gaubatz, Dessau, am 17. den 72.
 Christine Zimmermann g. Harich, Albstadt, am 17. den 85.
 Ludwig Kopp, Weil der Stadt, am 18. den 77.
 Ferdinand Reiter, Pliezhausen, am 18. den 65.
 Michael Reiter, Albstadt 2, am 18. den 62.
 Christian Bender, Allensbach, am 19. den 89.
 Elfriede Posel g. Bender, Hechingen, am 19. den 59.
 Elisabeth Schiessler g. Koch, Nickelsdorf, am 19. den 72.
 Jakob Bohland, Reutlingen 26, am 20. den 76.
 Katharina Henke g. Harich, Hohenacker, am 20. den 68.
 Jakob Schneider, Pforzheim, am 20. den 66.
 Juliana Stehle geb. Huber, Alzey, am 20. den 81.
 Margarethe Heinrich g. Bender, Salzburg, am 21. den 85.
 Adam Siraki, Albstadt 1, am 21. den 67.
 Peter Kemle, Emmendingen, am 22. den 78.
 Irene Sperzel geb. Horvath, Frankenthal, am 22. den 48.
 Friedrich Gaubatz, Feldkirchen, am 23. den 83.
 Johann Schmidt, Dortmund, am 23. den 75.
 Friedrich Kewitzki, Heimenkirch, am 24. den 72.
 Friedrich Sattelmayer, Wannweil, am 24. den 68.
 Ilse Schefzig geb. Bohland, Mutlangen, am 25. den 61.
 Magdalena Schurr g. Bender, Spaichingen, am 25. den 82.
 Margarethe Lienhard g. Harich, V.-Schw., am 26. den 42.
 Helmut Bohland, Senden, am 27. den 62.
 Fritz Meinzer, Viernheim, am 27. den 70.
 Josef Schmidt, Fischen - Langenwang, am 27. den 77.
 Magdalena Stehle g. Siraki, Peissenberg, am 27. den 70.
 Elisabetha Fissler g. Reiter, Waldfischbach, am 28. den 91.
 Robert Kuska, München, am 28. den 70.
 Josef Jung, Hagen, am 28. den 77.
 Katharina Schmidt g. Bohland, Reutlingen, am 28. den 81.

Gerd Feiler, Achern, am 28. den 54.
 Theresia Huber geb. Küffner, Balingen, am 29. den 91.
 Peter Kaiser, Schwegenheim, am 29. den 66.
 Peter Kemle, Reichertshausen, am 29. den 77.

im Juli 2004

Filipp Bohland, Witzingerode, am 1. den 81.
 Katharina Fischer g. Bender, Möglingen, am 1. den 63.
 Emil Harich, Balingen, am 1. den 66.
 Friedrich Scholler, Albstadt 1, am 1. den 62.
 Maria Bender g. Bohland, Rangendingen, am 2. den 72.
 Friedrich Göttel, Cleveland-Ohio / USA, am 2. den 77.
 Herbert Göttel, Lohnsheim, am 2. den 63.
 Christina Nadelstumpf g. Bitsch, Stutt., am 2. den 74.
 Katharina Pfaff geb. Bitsch, Poing, am 2. den 75.
 Theresia Reiter g. Fissler, Markt Schwaben, am 2. den 83.
 Susanna Vogel geb. Gaubatz, Ebersbach, am 2. den 94.
 Robert Gaubatz, Frankfurt-Höchst, am 3. den 68.
 Karl Hügel, Villingendorf, am 3. den 76.
 Herbert Bender, Bodelshausen, am 4. den 63.
 Käthe Ilg geb. Bitsch, New York-USA, am 4. den 98.
 Matthias Rehmann, Balingen 1, am 4. den 73.
 Julianna Thomas geb. Kampf, Offenburg, am 4. den 87.
 Julianna Beck geb. Gleich, Langenfeld, am 5. den 74.
 Fritz Bohland, Bremen, am 5. den 75.
 Elisabetha Tittelbach g. Schurr, Rudersberg, am 5. den 71.
 Josef Winter, Wellendingen 1, am 5. den 67.
 Erich Fissler, Tamm, am 6. den 70.
 Sidonia Herold, g. Gaubatz, Rheinstetten, am 7. den 65.
 Jakob Gleich, Reutlingen 23, am 10. den 73.
 Julianna Groseker g. Sprecher, Leutkirch, am 10. den 74.
 Julianna Kemle, Ravensburg, am 10. den 63.
 Konrad Pfaff, Ubstadt, am 10. den 73.
 Filipp Bohland, Rangendingen, am 11. den 61.
 Georg Dapper, Lohhof bei München, am 11. den 66.
 Johanna Haider g. Schmidt, Nickelsdorf, am 12. den 85.
 Heinrich Sattelmayer, USA, am 12. den 71.
 Julianna Umstad geb. Gall, Reutlingen, am 12. den 92.
 Johanna Walter g. Harich, Kaiserslautern, am 12. den 71.
 Anna Kaper geb. Schmidt, Oldenburg, am 13. den 79.
 Matthias Koch, Niefern, am 13. den 66.
 Jakob Lochner, Gottmadingen, am 14. den 76.
 Katharina Schupek geb. Kemle, am 14. den 72.
 Christine Wendelin g. Meier, Erkelenz, am 14. den 75.
 Egon Harich, V.-Schwenningen, am 15. den 51.
 Julianna Memeth geb. Bitsch, USA, am 15. den 75.
 Friedrich Wald, Albstadt 15, am 15. den 54.
 Elisabetha Hoffmann geb. Reiter, am 16. den 70.
 Erich Raff, Schömberg, am 16. den 66.
 Christine Becker geb. Ilg, Waiblingen, am 17. den 73.

Karl Bujtor, Balingen, am 17. den 74.
 Katharina Fischer geb. Lochner, am 17. den 72.
 Katharina Kampf geb. Wald, Tamm, am 17. den 96.
 Ernst Zeeb, Paderborn, am 17. den 61.
 Katharina Litzenberger geb. Bohland, am 18. den 70.
 Dorothea Farnow geb. Multer, am 18. den 65.
 Christine Harle g. Schmidt, Friedingen, am 18. den 63.
 Filipp Hahn, Zimmern, am 19. den 53.
 David Kemle, Kent WA / USA, am 19. den 71.
 Eva Harich geb. Schick, USA, am 20. den 83.
 Martin Multer, Sundheim, am 20. den 70.
 Julianna Melentin geb. Küffner, USA, am 21. den 65.
 Maria Ritzmann g. Gaubatz, Schwenningen am 21. den 67.
 Helga Sattelmayer, Hohenacker, am 21. den 60.
 Jolanta Schmidt, Bad Driburg, am 21. den 82.
 Valentin Schatz, Ulm, am 21. den 67.
 Elisabeth Hinzmann geb. Harich, am 22. den 64.
 Adam Rehmann, Windsor Ont. / Canada, am 22. den 73.
 Julianne Schumann geb. Gaubatz, Bitz, am 22. den 75.
 Filipp Baumung, Dürna, am 23. den 64.
 Friedrich Schwalm, Elwangen, am 23. den 74.
 Friedrich Gubatz, Pliezhausen, am 24. den 67.
 Ludwig Schmidt, Bieberach, am 24. den 73.
 Katharina Eberle geb. Bingel, Kempten, am 25. den 83.
 Jakob Harich, Riederich, am 25. den 75.
 Margarethe Dapper, München-Lohhof, am 25. den 69.
 Margarethe Krimmer geb. Dapper, am 25. den 68.
 Theresia Pavlovich g. Röhm, Venecuela, am 25. den 83.
 Julianna Arsenov geb. Ilg, Frankenthal, am 27. den 81.
 Christian Deschner, Tuningen, am 27. den 56.
 Christine Führer geb. Schmidt, am 27. den 79.
 Heinrich Harich, Kaiserslautern, am 27. den 74.
 Magdalena Hess g. Huber, Chicago / USA, am 27. den 74.
 Johann Fissler, V.-Schwenningen, am 28. den 76.
 Gutjer Thersia geb. Apfel, Hagen, am 28. den 71.
 Christian Hoffmann, Pliezhausen, am 28. den 75.
 Katharina Reiter g. Harich, Salzburg, am 28. den 73.
 Josephina Rittinger g. Schmidt, Wien, am 28. den 81.
 Gerhard Zimmermann, Albstadt 1, am 28. den 63.
 Katharina Litzenberger geb. Raff, am 29. den 91.
 Katharina Reiter g. Hahn, Ilmmünster, am 29. den 81.
 Elisabetha Bart g. Multer, Wennigsen, am 30. den 73.
 Katharina Kramser geb. Rehmann, am 30. den 87.
 Frieda Kaufmann geb. Bitsch, Wien, am 31. den 59.
 Johann Mergel, Köln 72, am 31. den 92.
 Christine Scheuermann geb. Schiessler, am 31. den 73.
 Magdalena Göttel, Lohnsheim, am 31. den 90.
 Magdalena Wernig, Kukutschki, Östr., am 31. den 68.

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:
 Franz Apfel, Lengrieserstr. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362
 Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 77855 Achern, Tel. 07841 / 709100

Spendenliste

A

Apfel, P. k.w. Angaben
 Apfel, Karl k.w. Angaben

B

Bastius, Stefan k.w. Angaben
 Baumann, Elisabeth Balingen D
 Baumung, Friedrich k.w. Angaben
 Bayer-Dapper, Susanne Kornwestheim D
 Becker, Ilse Leonberg D
 Becker Jun., Karl Tamm D
 Bender, Franz Balingen D
 Bingel, Herbert Deizisau D
 Bingel, Friedrich Beilstein D
 Bingel, Philipp Deizisau D
 Bingel, Philipp Wörthsee D
 Bongel, Otfried Leonberg D
 Bitsch, Adam k.w. Angaben
 Bitsch, Friedrich k.w. Angaben
 Bitsch, Karl & Magdalena Aschheim D
 Bitsch, Erna Salzburg A
 Bitsch, Philipp Göppingen D
 Bitsch, Moritz & Elisabeth Poing D
 Bitsch, Christine k.w. Angaben
 Bitsch Schreiner, David k.w. Angaben
 Bleichert, Josef & Magdalena Ingelheim D
 Bodnar, Dr., Hedwig k.w. Angaben
 Bohland, Adolf Albstadt D
 Bohland, Rosina k.w. Angaben
 Bohland, Susanne Markt Schwaben D
 Bohland, Friedrich k.w. Angaben
 Bohland, Philipp Gosheim D
 Borosch, Elisabeth Hildritzhäuser D
 Brandt, Herbert & Katharina k.w. Angaben
 Brenner, Franz Schwäbisch Gmünd D
 Brethauer, Heinz k.w. Angaben
 Bujter, Anna & Karl k.w. Angaben
 Bundi, Johann Adelberg D
 Busch, Katharina k.w. Angaben

D

Dapper, Karl Tübingen D
 Dapper, Anna k.w. Angaben
 Dapper, Jakob Gomaringen D
 Dapper, Anton k.w. Angaben
 Duschanek, Liane Wien A
 Dekold, Anna & Valentin Villingendorf D
 Denne, Hans & Regina Alzey D
 Deutsch, Simon Feldkirchen D
 Dörrich, Magdalena Schwäbisch Gmünd D

E

Eberle, Katharina k.w. Angaben
 Eckleder, Maria Tiefenbach D

F

Feiler, Juliane Spaichingen D
 Fetter, Michael & Wilhelmine k.w. Angaben
 Fischb., Jakob & Hermine k.w. Angaben
 Fissler, Andreas Zweibrücken D
 Fissler, Franz Köln D
 Fissler, Juliane Legerin D
 Fissler, Gerhard k.w. Angaben
 Fissler, Anton Gottmadingen D
 Fissler, Franz Karlsruhe D
 Fissler, Robert k.w. Angaben
 Fissler, Jakob k.w. Angaben
 Fissler, Barbara Riederich D
 Fissler, Johann k.w. Angaben
 Führer Adolf & Christine Frickenhausen D

G

Galauner, Georg k.w. Angaben
 Gall, Franz k.w. Angaben
 Gall, Philipp k.w. Angaben
 Ganger, Karl Heinz Vaihingen Enz
 Gaubatz, Friedrich k.w. Angaben
 Gaubatz, Peter & Sonja k.w. Angaben
 Gaubatz, Franz Eislingen D
 Gaubatz, Philipp Balingen D
 Gaubatz, Karl Reutlingen D
 Gerstenmeyer, Katharina Horb D
 Glas, Karl k.w. Angaben
 Glaser, Josef Donaueschingen D
 Gleich, Christa k.w. Angaben
 Gnjatovic, Nenad k.w. Angaben
 Gran, Johann Mülheim D
 Gross, Josef & Christina k.w. Angaben
 Güldner, Anna Hallein A

H

Haas, Philipp Bad Reichenhall D
 Hahn, Juliane k.w. Angaben
 Hahn, Katharina Zimmern D
 Hahn, Johanna Kirchheim b. M. D
 Halter, Sophie Rohrbach D
 Hantscher, Anna Aschheim D
 Harich, Margarete Kandel D
 Harich, Philipp Zimmern D
 Harich, Karl k.w. Angaben
 Harich, Elisabeth Reutlingen D
 Harich, Juliane Göppingen D
 Hegedisch, Anton Alzey D

H

Helfrich, Michael	Frickenhausen	D
Helmer, Susanne	Marchtrenk	A
Helmer, Sussi	Marchtrenk	A
Henke, Anna	Brechen	D
Henlein, Magdalena	k.w. Angaben	
Herbert, Thomas	k.w. Angaben	
Hernbroth,	Detmold	D
Hernbroth, Anton	k.w. Angaben	
Herold, Michael & Sidonie	k.w. Angaben	
Hild, Friedrich	Tamm	D
Hildenbrand, K.	Spaichingen	D
Hinzmann, Winfried	Hagen	D
Horst & Irmgard	Eberbach	D
Horvath, Maria	Dettenhausen	D
Huber, Georg & Elisabeth	Wolfratshausen	D
Huber, Peter	Wannweil	D
Hügel, Karl & Anna	Villingendorf	D

I

Ilk, Karl	k.w. Angaben	
-----------	--------------	--

J

Jung, Magdalena	k.w. Angaben	
Jung, Geschwister	Burlachingen	D
Jung, Theresia	Ulm	D
Jung, Hermann	k.w. Angaben	

K

Kahles, Michael & Else	Dachau	D
Kaiser, Peter	Schwegenheim	D
Kalenbach, Elisabeth	Albstadt	D
Kammerer, Dieter & Anna	Bödingen	D
Kampf, Philipp & Hanna	Huntington	USA
Kampf, Michael & Elvira	Spaichingen	D
Kampf, Friedrich	Bisingen	D
Kampf, Johann	Tamm	D
Karchner,	k.w. Angaben	
Keck, geb. Ries, Emma	Toronto	CAN
Kemle, Juliane	Tamm	D
Kemle, Jakob & Anastasia	München	D
Kemle, Else	k.w. Angaben	
Kemle, Johann	Balingen	D
Kemle, Ortrun	Ravensburg	D
Kemle, Juliane	Parsdorf	D
Kemle, Johann	k.w. Angaben	
Kemle, Peter & Katharina	k.w. Angaben	
Kiffner, geb. Gaubatz,		
Elisabeth & Anna & Juli	Bullock	USA
Kirchner,		
Christin & Katharina	Schwaigern	D
Klein, Martin & Anni	Zweibrücken	D
Klittich, Ute	Eisingen	D
Koch, Matthias	Niefern	D
Kohlschreiber, Lilo	Reutlingen	D
Kraus, Josef & Elisabeth	k.w. Angaben	
Kresin, Siegfriede	k.w. Angaben	
Küfner, Helene	k.w. Angaben	
Kukutschka, Philipp	Feuchtwangen	D

L

Lange, Eva	Wellendingen	D
Leimeter, geb. Bender		
Magdalena	Balingen	D
Litzenberger, Franz	Frickenhausen	D
Ljukovic, Peter & Frieda	Villingendorf	D
Lochner, Jakob	Gottmadingen	D

M

Machutt, Margarete	Hagen	D
Mayer, Sieglinde	k.w. Angaben	
Meinzer, Elisabeth	Villingen-Schw.	D
Meng, Adam	Hildritzhausen	D
Meng, Karl	Hildritzhausen	D
Menhart, Josef & Elisabeth	Vaihingen	D
Merkle, Johann	Solingen	D
Messmann, Philipp	k.w. Angaben	
Mezösy, geb. Stehle, Christine	Bruxelles	B
Milowan, Johann	Tamm	D

N

Nebel, Josef	k.w. Angaben	
Neuhäuser, Elisabeth	Dettingen	D

O

Obmann, Friedrich	Spillern	A
Obmann, Friedrich	Spillern	A
Ostojic, Georg & Johanna	k.w. Angaben	
Ott, Franz & Katharina	Dudenhofen	D

P

Paulech, Franz	Aalen	D
Pfaff, Anton & Renate	Ludwigshafen	D
Polichnei, Philipp	Kirchen Sieg	D
Philipp & Franziska	k.w. Angaben	

R

Raff, Christel	Frickenhausen	D
Rainer, Franziska	Tenneck	A
Rapp, Gerhard & Elisabeth	Wangerland	D
Rau, Günter & Liselotte	Dachau	D
Rehborn, Jakob & Christine	k.w. Angaben	
Rehborn, Jakob	Weingarten	D
Rehmann, Matthias	k.w. Angaben	
Rehmann, Karl & Christine	k.w. Angaben	
Reich, Elfriede	k.w. Angaben	
Reiner, Theresia	Deilingen	D
Reiner, Theresia	Deilingen	D
Reiter, Ferdinand	Pliezhausen	D
Reiter, Peter & Maria	Kirchheim b. M.	D
Reiter, Katharina	Ilmmünster	D
Reiter, Katharina	Salzburg	A
Reiter, Johann & Johanna	Peissenberg	D
Reiter, Franziska	Bielefeld	D
Reiter, Peter	k.w. Angaben	
Reiter, Magdalena	k.w. Angaben	
Reiter, Peter	k.w. Angaben	
Reiter, Rudolf & Elisabeth	Reutlingen	D
Ries, Viktor	Washington, Portl.	USA
Ritzmann, Luise	Ebersberg	D
Ritzmann, Philipp	k.w. Angaben	
Rudersberg, Elisabeth	k.w. Angaben	
Rudersberg, Elisabeth	k.w. Angaben	

S

Sakac, Kristina	k.w. Angaben	
Sattelmayer, Magdalena	k.w. Angaben	
Sattelmayer, Friedrich	Wannweil	D
Sattelmayer, Willy	k.w. Angaben	
Sattelmayer, Elisabeth	Kirchheim b. M.	D
Schadt, Adam	Rottweil	D
Schäfer, Juliane	Nürtingen	D
Schauwecker, Katharina	Weissenhorn	D
Schefzik, Ilse	Mutlangen	D
Schelk, Peter & Ilona	Bad Rappenau	D
Schenzinger, Franz	Obrigheim	D
Schenzinger, Franz	Obrigheim	D

S			T		
Scherer, Valentin	k.w. Angaben		Thomas, Michel	Iserlohn	D
Schick, Andreas	Zimmern	D	Tittelbach, Josef	k.w. Angaben	
Schick, Johann	k.w. Angaben		Trudinger, Elisabeth	k.w. Angaben	
Schick, Martin	k.w. Angaben		U		
Schick, Karl & Sofia	Zimmern	D	Unsel, Katharina	Sontheim	D
Schimon, Maria	k.w. Angaben		V		
Schmähl, Fritz	k.w. Angaben		Vogelmann, Arnulf & Gertrud	k.w. Angaben	
Schmidt, Josefine	k.w. Angaben		W		
Schmidt, Susanne	Leonberg	D	Wald, Johann	k.w. Angaben	
Schmidt, Johann	Dortmund	D	Walter, Johanna	k.w. Angaben	
Schneider, Phil. & Johanna	k.w. Angaben		Wassmer, Helen	k.w. Angaben	
Schneider, Josef	k.w. Angaben		Wechselberger, El. & Matthias	Schwaigern	D
Schneider, Theresia & Franz	k.w. Angaben		Weidinger, Anton	Herbrechtingen	D
Schneider, Matthias	k.w. Angaben		Weidle, Helmut	k.w. Angaben	
Scholler, Friedrich	k.w. Angaben		Weissmann, Magdalena	Wallertheim	D
Schön, Christine	Reutlingen	D	Wenzel, Elisabeth	Frickenhäusen	D
Schreil, Josef & Regina	Poing	D	Wenzl, geb. Kampf, Anni	Richmond Hill	CAN
Schreil, Josef & Regina	Poing	D	Wieland, geb. Dapper		
Schumann, Margarete	Nister	D	Hans & Hildegard	Esslingen	D
Schuster, Anna	Geislingen	D	Willibald, Katharina	Pfullendorf	D
Schwalm, Christian	Nickelsdorf	A	Winter, Franz	k.w. Angaben	
Schwalm, Therese	k.w. Angaben		Winter, Josef	Wellendingen	D
Seifert, Magdalena	Elmshorn	D	Wirag, Elisabeth	k.w. Angaben	
Seyb, Erich	k.w. Angaben		Wirtl, Anna	k.w. Angaben	
Sokola, Daniel & Elisabeth	Oberndorf	D	Z		
Sokola, Karl	Mündersbach	D	Zeller, Elisabeth	Judenburg/Murd.	A
Spahr, Gisela Juliane	Frankfurt	D	Zimmermann, Ch.	Albstadt	D
Sperzel, Hermine	Hildritzhäusen	D	Zimmermann, Erhardt	k.w. Angaben	
Sperzel, Martin & Sidonie	Frankenthal	D	Zimmermann, Kurt	k.w. Angaben	
Stehle, Elisabeth	Reutlingen	D	Zimmermann, Friedrich	Villingendorf	D
Stehle, Elisabeth	Lindau	D	Zimmermann, Johanna	Villingen/Schw.	D
Stehle, Rudolf	k.w. Angaben		Zimmermann, Balansche	k.w. Angaben	
Stehle, Philipp	Singen	D	Zimmermann, Philipp	k.w. Angaben	
Steil, Jakob & Elisabeth	Hildritzhäusen	D	Zimmermann, Margarete	k.w. Angaben	
Stein, Max & Katharina	k.w. Angaben		Ziwey, Josef	k.w. Angaben	
Strinja, F.	Obershausen	D	Zwolenski, Magdalena	k,w, Angaben	

Spendenkonto: R. Sperzel HOG MRAMORAK – Stadtparkasse Frankenthal Kto Nr.: 302802 BLZ 545 510 30

Europäisches Euro - Spendenkonto: IBAN: DE60 5455 1030 0000 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51FTA

Im Namen der HOG Mramorak moechte ich mich bei allen Spendern auf das herzlichste bedanken !

Kassenwart Richard Sperzel * Lilienstrasse 7 * 67227 Frankenthal * Tel.: 06233 – 25 131

Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

Vorsitzender:

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb, Tel.: 07451 – 81 21

Kassierer:

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Stadtparkasse Frankenthal,
Kto.Nr.: 302 802, BLZ 545 510 30

Europäisches Euro – Spendenkonto:

IBAN: DE60 5455 1030 0000 3028 02

SWIFT-BIC: MALADE51FTA

Schriftleitung für Mramoraker Bote:

Franz Apfel,

Lenggrieserstr. 39 ½, 83646 Bad Tölz,

Tel.: 08041 – 33 62, Fax : 08041 – 730 103

Email: ApfelFraToel@aol.com

Versand des Boten und Schriftführerin:

Lilo Kohlschreiber, Matthias – Claudius – Str. 47

72770 Reutlingen, Tel.: 07121 – 57 91 21

Zeichnungen:

Magdalena Bitsch – Gassmann

Rennbergstr. 15 A, 76189 Karlsruhe

Geburtstagskartei:

Gerd Feiler,

Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.,

Tel.: 07841 – 70 91 00 (2 31 58), Fax: 07481–709101

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Tölz

Tel.: 08041 – 7 63 80, Fax : 08041 – 7 63 861

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Leserbriefe eventuell zu kürzen. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung übereinstimmen müssen.